



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Die wichtigsten Ergebnisse:

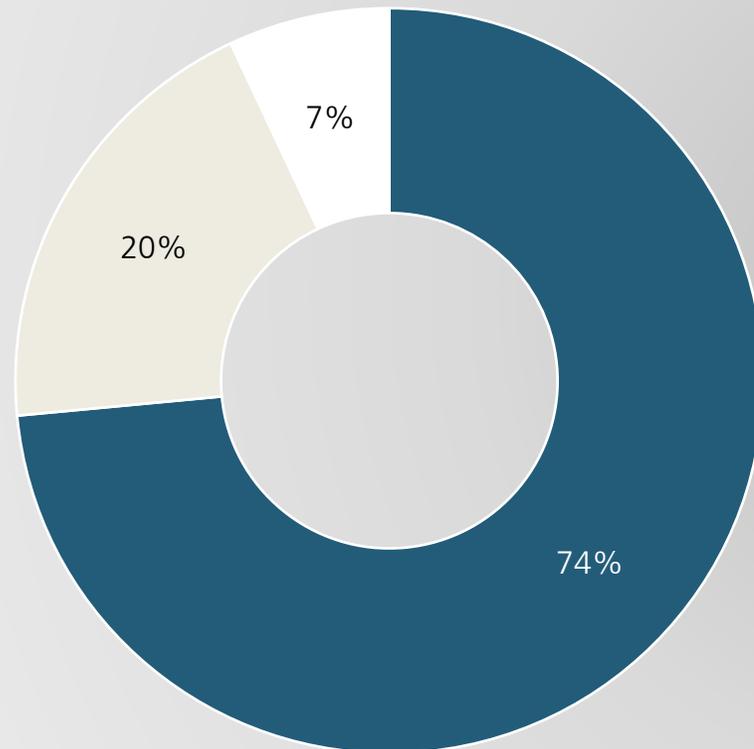
- [Rechtliche Besserstellung der Ehe findet die MDRfragt-Gemeinschaft mehrheitlich richtig](#)
- [Männer](#) und [ältere Befragte](#) befürworten Ehe-Privileg häufiger
- [\(Vor-\)Weihnachtszeit bedeutet für die meisten vor allem Zeit mit den Liebsten, gutes Essen und Besinnlichkeit](#)
- [Gleichzeitig meint ein Großteil: Weihnachten ist inzwischen eher das Fest des Kommerzes als das Fest der Liebe](#)
- [Apropos Liebe: Vier von fünf Befragten glauben an die wahre Liebe](#)
- [Fast alle halten Nächstenliebe wichtig, um die Gesellschaft zusammenzuhalten](#)
- [Gleichzeitig stellen die meisten dem aktuellen gesellschaftlichen Zusammenhalt ein schlechtes Zeugnis aus](#)



Laufzeit: 2. bis 6. Dezember 2024
Teilnehmende: 21.596,
davon: 11.217 aus Sachsen,
5.090 aus Sachsen-Anhalt und 5.289 aus Thüringen

Rechtliche Vorteile für verheiratete Paare finden drei von vier Befragten eher richtig

Frage: Verheiratete haben in Deutschland rechtliche Vorteile. Dazu gehören steuerliche Vergünstigungen und besondere Rechte bei Erbschaften, Versicherungen und bei Gesundheitsentscheidungen. Wie finden Sie die rechtliche Besserstellung der Ehe? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft.)**



■ (eher) richtig □ (eher) falsch □ weiß nicht/ keine Angabe

Wer verheiratet ist, hat Vorteile bei der Steuer, hat mehr Auskunftsrechte und ist besser abgesichert, wenn dem Partner oder der Partnerin etwas passiert.

Ist diese rechtliche Besserstellung für die Ehe noch richtig, oder sollte sie hinterfragt werden?

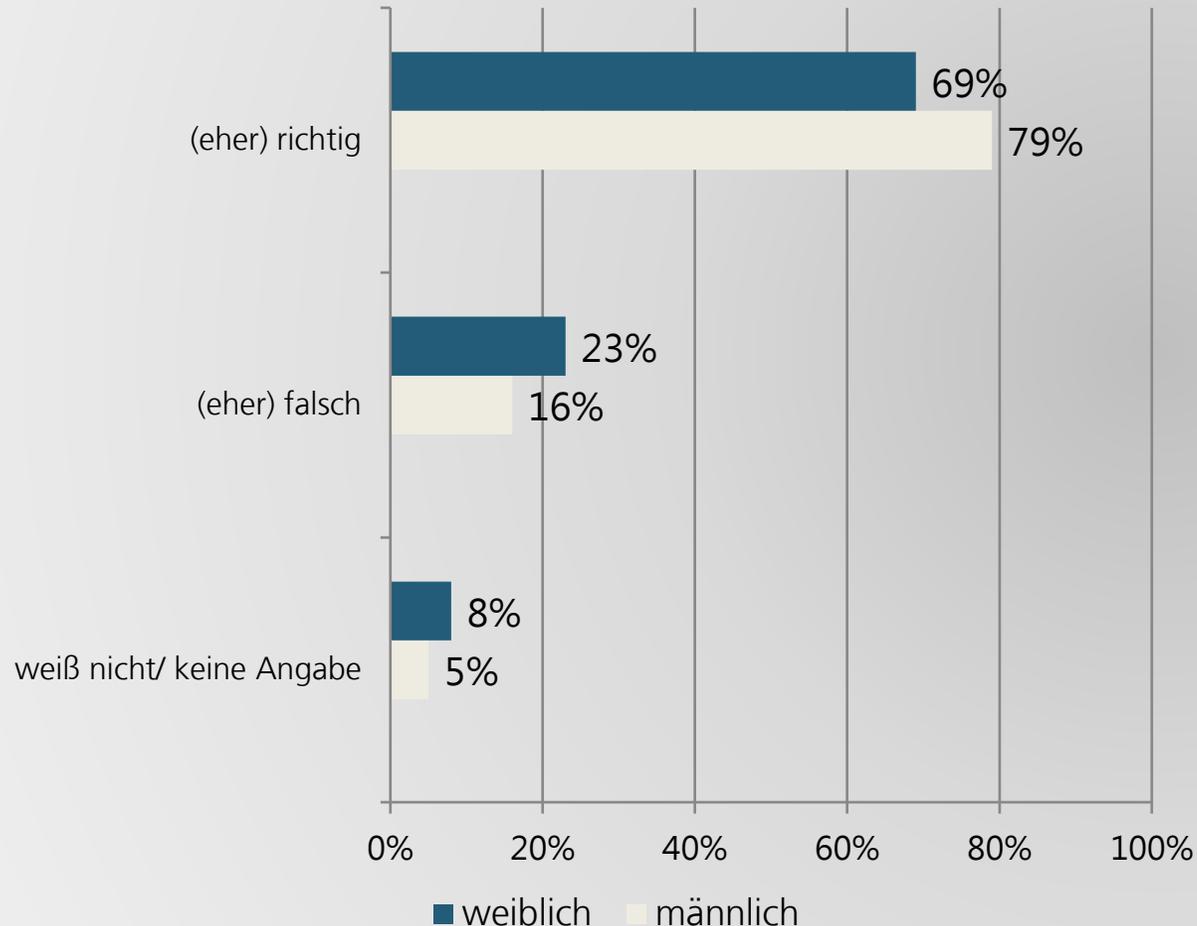
Das MDRfragt-Stimmungsbild fällt in dieser Frage ziemlich eindeutig zugunsten der Ehe-Privilegien aus: Knapp drei Viertel der Befragten (74 Prozent) findet es richtig oder eher richtig, dass die Ehe rechtlich bessergestellt ist.

Gut ein Fünftel der Befragten hält das für falsch oder eher falsch (20 Prozent).

Sieben Prozent der Befragten positionierten sich nicht.

Männer halten rechtliche Besserstellung der Ehe häufiger für richtig als Frauen

Frage: Verheiratete haben in Deutschland rechtliche Vorteile. Dazu gehören steuerliche Vergünstigungen und besondere Rechte bei Erbschaften, Versicherungen und bei Gesundheitsentscheidungen. Wie finden Sie die rechtliche Besserstellung der Ehe? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Geschlecht)**

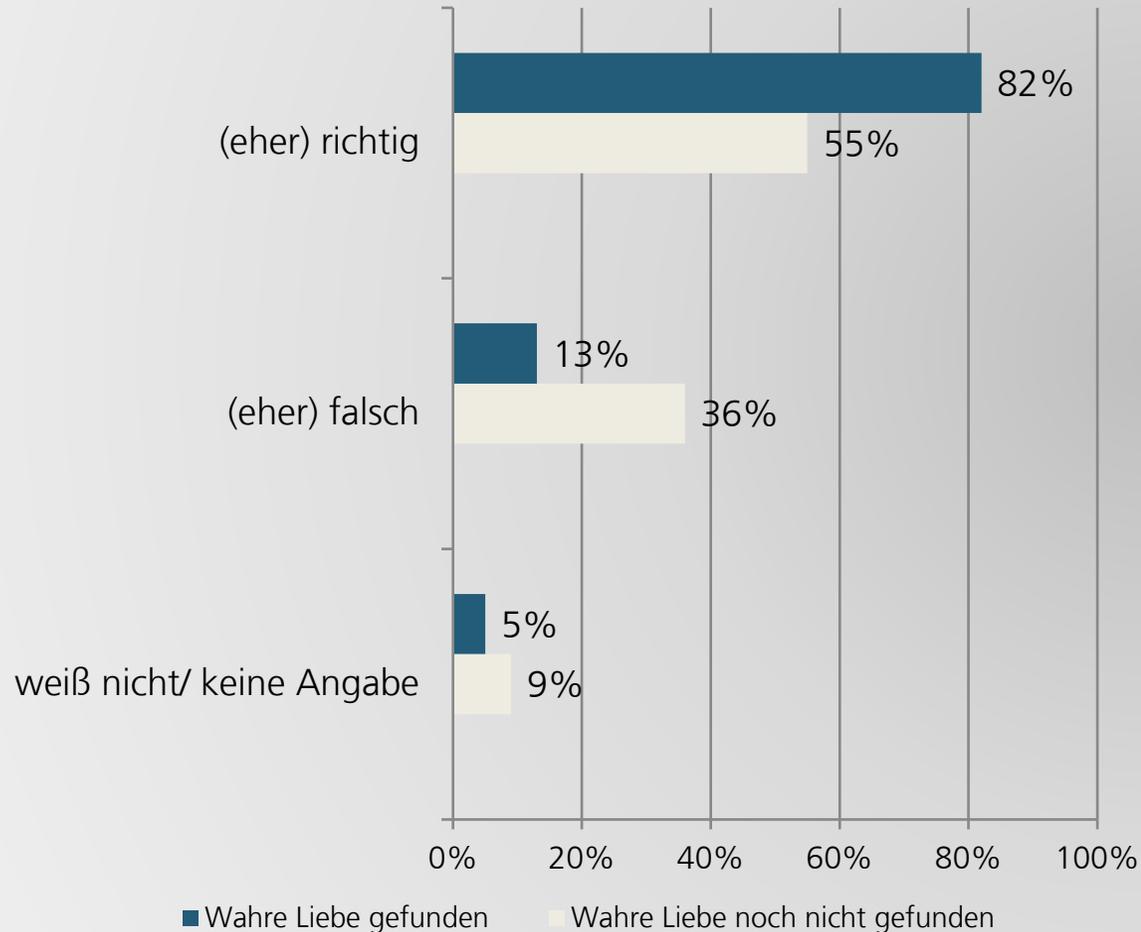


Fast jede vierte Frau (23 Prozent) in der MDRfragt-Gemeinschaft findet die Besserstellung der Ehe falsch oder eher falsch. Bei den Männern sehen das nur 16 Prozent so.

Umgekehrt finden die männlichen Befragten die Privilegien für Eheleute etwas häufiger richtig oder eher richtig als Frauen. Konkret finden acht von zehn Männern (79 Prozent) die Besserstellung der Ehe richtig. Bei den Frauen sind es sieben von zehn Befragten (69 Prozent).

Wer angibt, die wahre Liebe gefunden zu haben, findet Ehe-Besserstellung häufiger richtig

Frage: Verheiratete haben in Deutschland rechtliche Vorteile. Dazu gehören steuerliche Vergünstigungen und besondere Rechte bei Erbschaften, Versicherungen und bei Gesundheitsentscheidungen. Wie finden Sie die rechtliche Besserstellung der Ehe?
(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Angabe, die wahre Liebe gefunden zu haben)

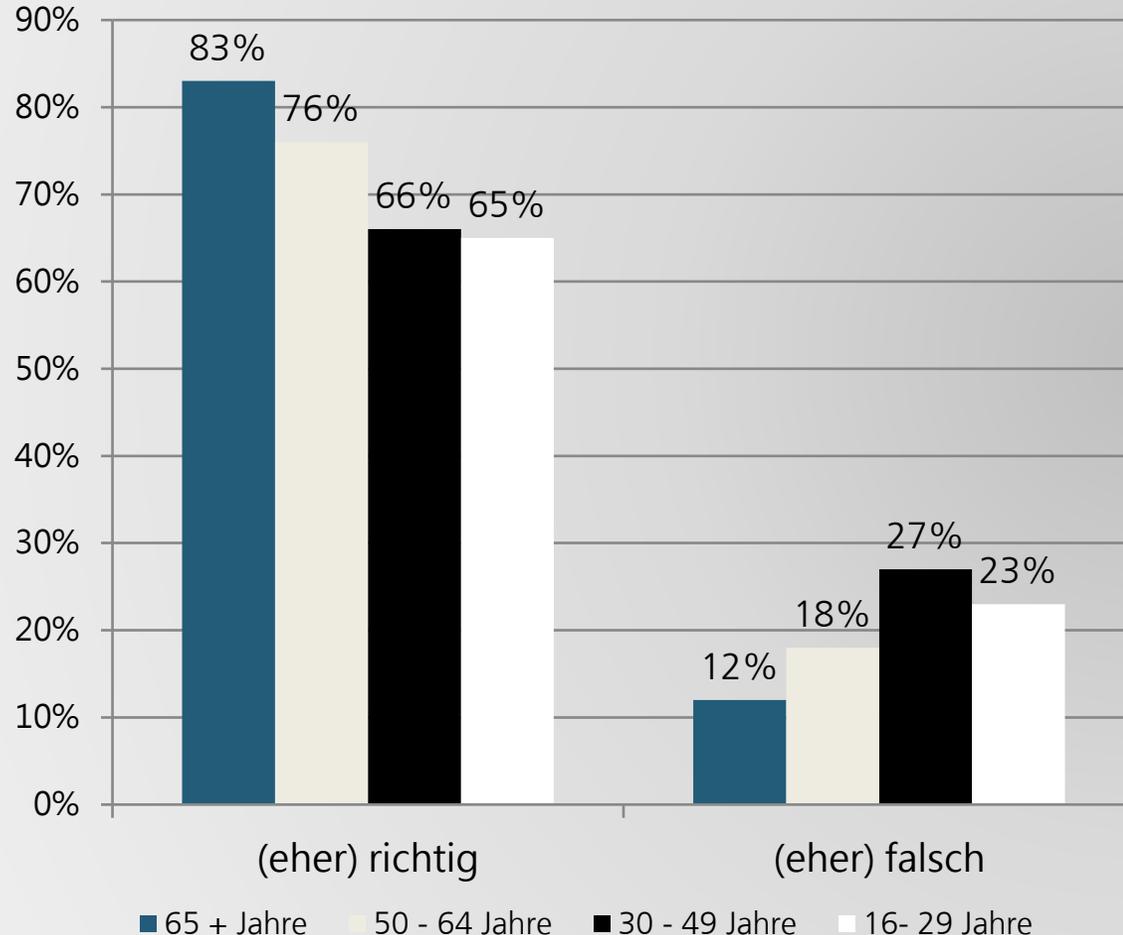


Wer angibt, er oder sie habe die wahre Liebe schon gefunden, ist deutlich häufiger davon überzeugt, dass die Besserstellung der Ehe richtig oder eher richtig ist (82 Prozent).

Unter jenen, die angegeben haben, die wahre Liebe noch nicht gefunden zu haben, ist es etwas mehr als jede und jeder Zweite (55 Prozent).

Unter-50-Jährige sehen Ehe-Besserstellung etwas kritischer als Über-50-Jährige

Frage: Verheiratete haben in Deutschland rechtliche Vorteile. Dazu gehören steuerliche Vergünstigungen und besondere Rechte bei Erbschaften, Versicherungen und bei Gesundheitsentscheidungen. Wie finden Sie die rechtliche Besserstellung der Ehe? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Altersgruppen)**



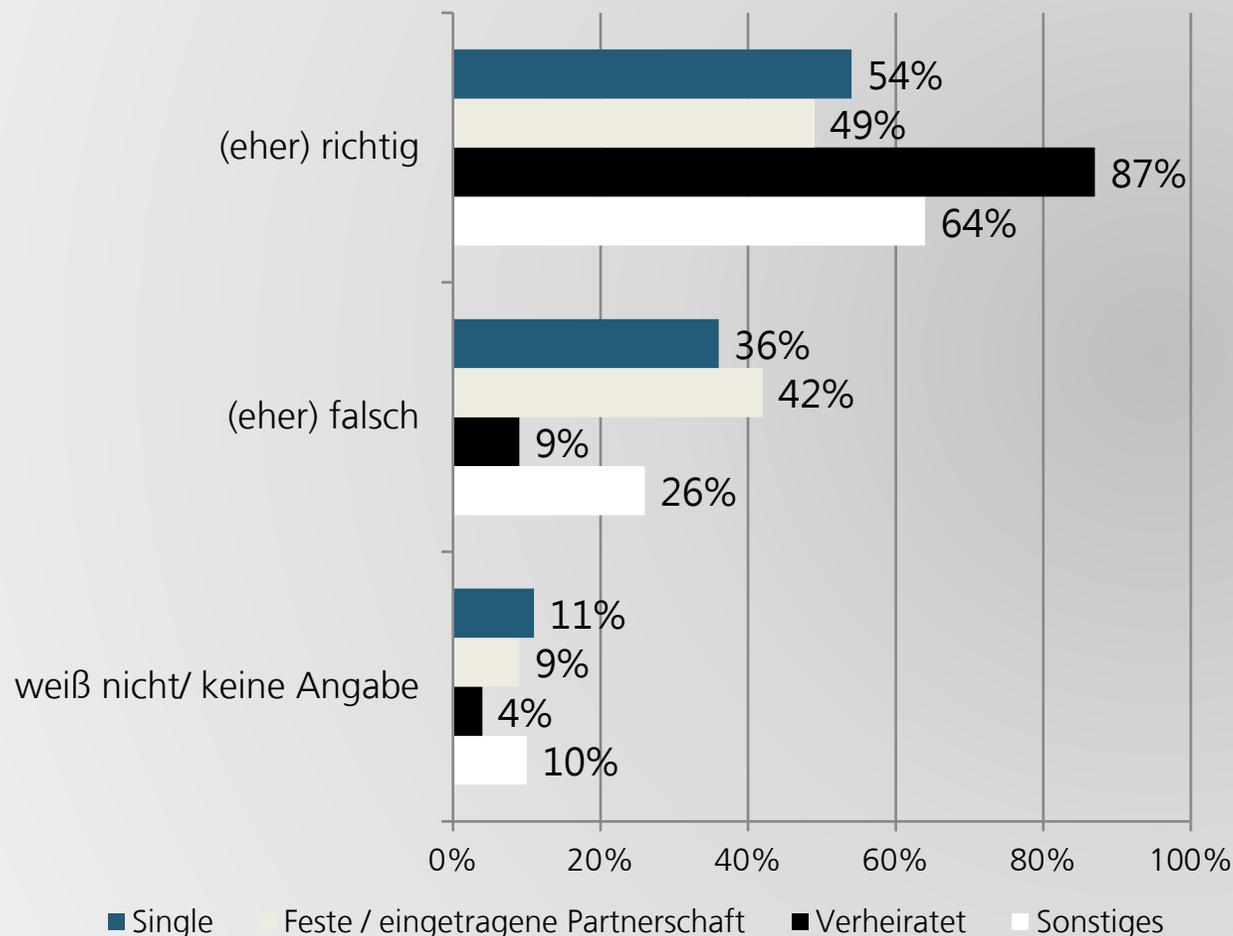
Mit Blick auf die Altersgruppen zeigt sich: Jüngere sehen die Ehe-Privilegien etwas Kritischer als Ältere.

So sagen bei den Unter-30-Jährigen sowie bei den 30- bis 49-Jährigen jeweils etwa ein Viertel der Befragten, sie halten die rechtliche Besserstellung der Ehe für falsch oder eher für falsch.

Bei den 50- bis 64-Jährigen liegt dieser Anteil bei weniger als einem Fünftel. Bei den Über-65-Jährigen hält noch rund einer von zehn Befragten die Besserstellung der Ehe für falsch oder eher falsch.

Umgekehrt gilt: Je älter die Befragten sind, desto eher halten sie die Ehe-Privilegien für richtig oder eher richtig.

Frage: Verheiratete haben in Deutschland rechtliche Vorteile. Dazu gehören steuerliche Vergünstigungen und besondere Rechte bei Erbschaften, Versicherungen und bei Gesundheitsentscheidungen. Wie finden Sie die rechtliche Besserstellung der Ehe? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Familienstand)**

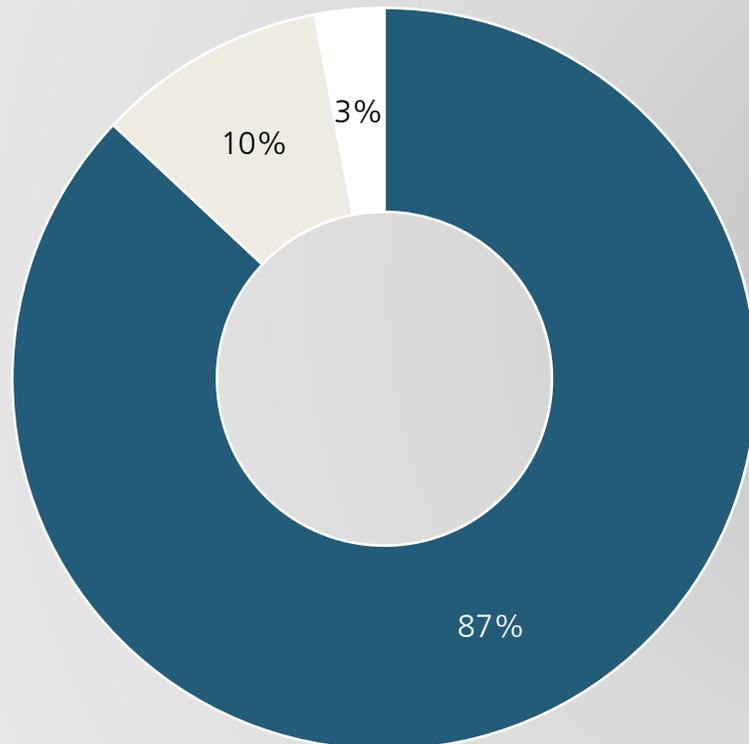


Bei der Frage, ob es richtig ist, dass Eheleute rechtlich viele Vorteile genießen, zeigen sich deutliche Unterschiede in der MDRfragt-Gemeinschaft: je nachdem, ob die Befragten selbst verheiratet sind oder nicht.

So sagen bei den Verheirateten fast neun von zehn Befragten (87 Prozent), dass sie die Ehe-Privilegien richtig oder eher richtig finden. Knapp einer von zehn verheirateten Befragten (9 Prozent) hält sie für falsch.

Wer ohne Trauschein in einer Partnerschaft lebt, ist in dieser Frage gespalten: Knapp die Hälfte (49 Prozent) hält die Besserstellung der Ehe für richtig oder eher richtig. Fast genau so groß ist der Anteil derjenigen, der die Ehe-Privilegien für falsch oder eher für falsch hält (42 Prozent).

Frage: Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Der Staat sollte Menschen mit Kindern fördern, egal ob sie verheiratet sind oder nicht.



■ befürworte ich (eher) ■ lehne ich (eher) ab ■ weiß nicht/ keine Angabe

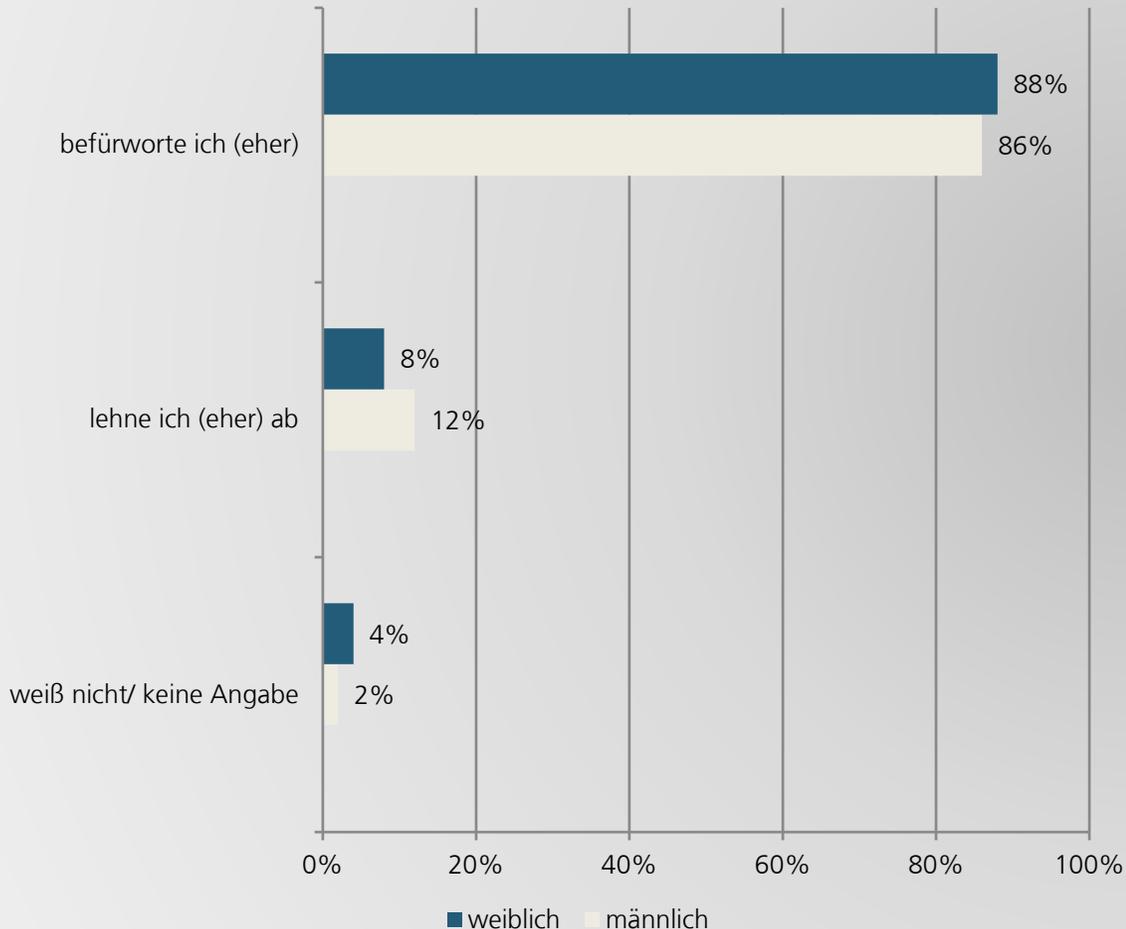
Während das MDRfragt-Stimmungsbild schon relativ deutlich zugunsten der rechtlichen Besserstellung der Ehe ausfällt, gibt es eine Frage, da ist die Verteilung noch klarer:

Bei der Frage, ob Menschen mit Kindern vom Staat gefördert werden sollten – egal, ob die Betroffenen verheiratet sind oder nicht – ergibt sich ein klares Ergebnis:

Fast neun von zehn Befragten (87 Prozent) stimmen der Aussage zu, der Staat sollte Menschen mit Kindern unabhängig von Trauschein und Co. fördern.

Einer von zehn Befragten (10 Prozent) lehnt diese Aussage ab oder eher ab.

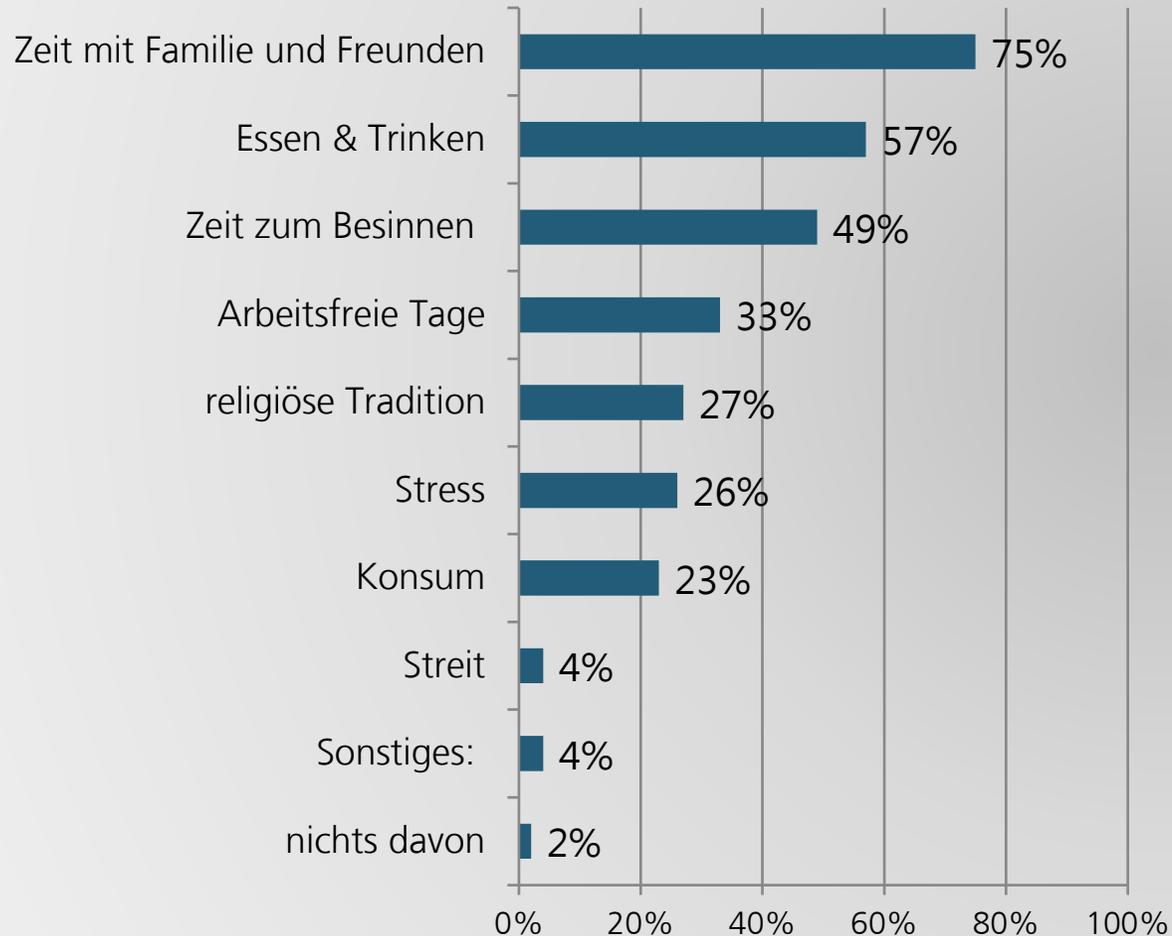
Frage: Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Der Staat sollte Menschen mit Kindern fördern, egal ob sie verheiratet sind oder nicht. **(Auswertung nach Altersgruppen)**



Während bei der Frage danach, ob die rechtliche Besserstellung der Ehe richtig ist, mehr Männer als Frauen zustimmten, zeigen sich bei der Frage, ob der Staat Menschen mit Kindern unabhängig vom Trauschein der Eltern fördern sollte, keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Egal, ob Mann oder Frau: Jeweils knapp neun von zehn Befragten finden, der Staat sollte Menschen mit Kindern fördern – egal, ob die Kinder bei verheirateten Paaren leben oder nicht.

Frage: Die ersten Weihnachtsmärkte haben schon geöffnet. Die Supermarktregale sind seit Wochen voll mit Weihnachts-Naschereien. Es sind nur noch wenige Wochen bis Heiligabend. (Und mit diesem Hinweis wollen wir wirklich keinen Stress auslösen!) Was verbinden Sie mit der Advents- und Weihnachtszeit? Wählen Sie alle Felder aus, die auf Sie zutreffen!



Der Dezember: Das ist die Zeit für Advent, Weihnachten und Jahreswechsel. Das kann positive oder negative Gefühle auslösen.

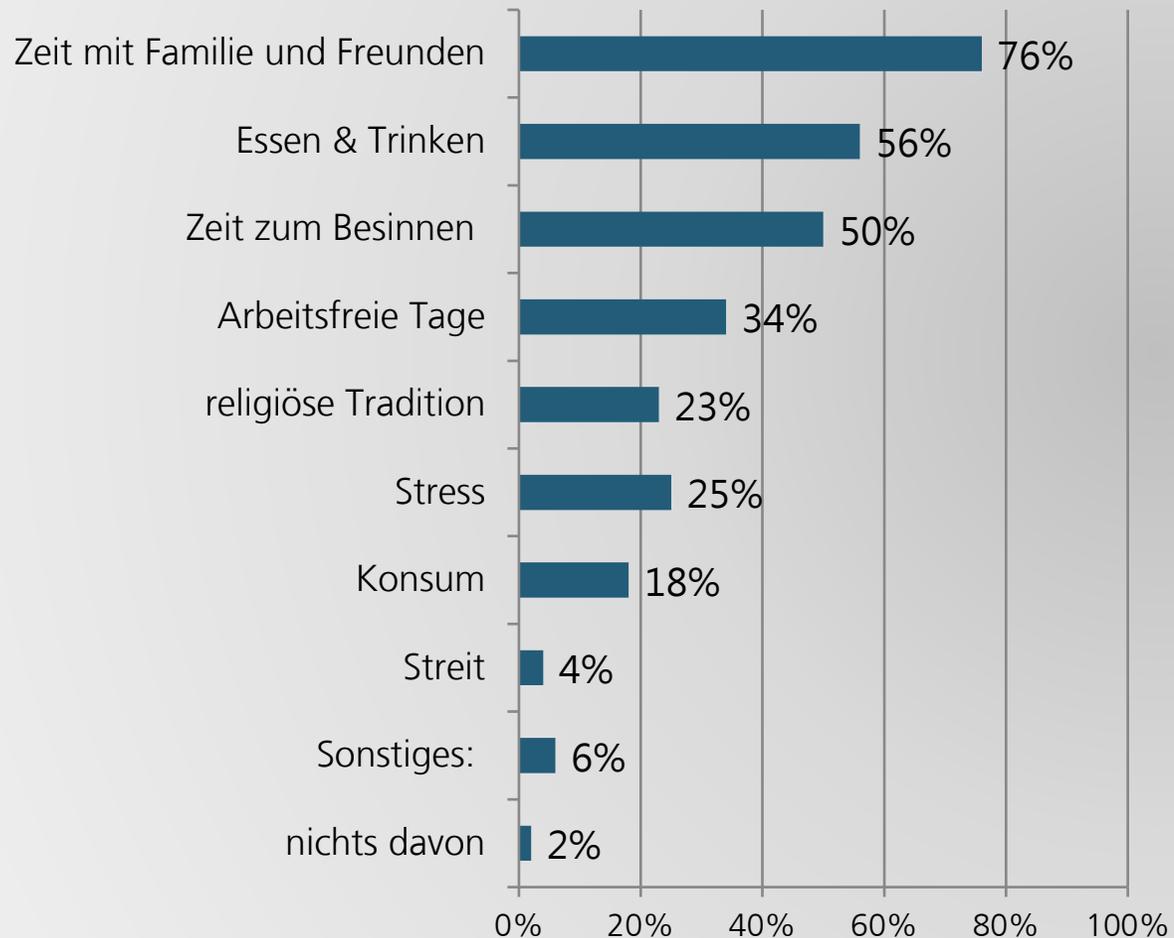
Die MDRfragt-Gemeinschaft verbindet die Advents- und Weihnachtszeit überwiegend mit Genuss und guter Gesellschaft:

Mit weitem Abstand vorn liegt „Zeit mit Familie und Freunden“ (75 Prozent), gefolgt von „Essen und Trinken“ (57 Prozent) und „Zeit zum Besinnen“ (49 Prozent).

Die negativen Assoziationen teilen sich die letzten Plätze in der Liste: Stress verbindet jede und jeder Vierte (26 Prozent) mit der Advents- und Weihnachtszeit, etwas weniger Konsum (23 Prozent). Aber weniger als jede und jeder Zwanzigste (4 Prozent) gab „Streit“ an.

Vorjahres-Vergleich: Wichtigste Assoziationen mit (Vor-)Weihnachtszeit bleiben stabil

Frage: Frage: Was verbinden Sie mit der Advents- und Weihnachtszeit? Wählen Sie alle Felder aus, die auf Sie zutreffen! Mehrfachangaben sind möglich.
(Auswertung aus dem Dezember 2023, Laufzeit: 4.12.-8.12.2023: Beseelt oder bepackt – wie verbringen Sie Weihnachten? Mit 22.897 Teilnehmenden)

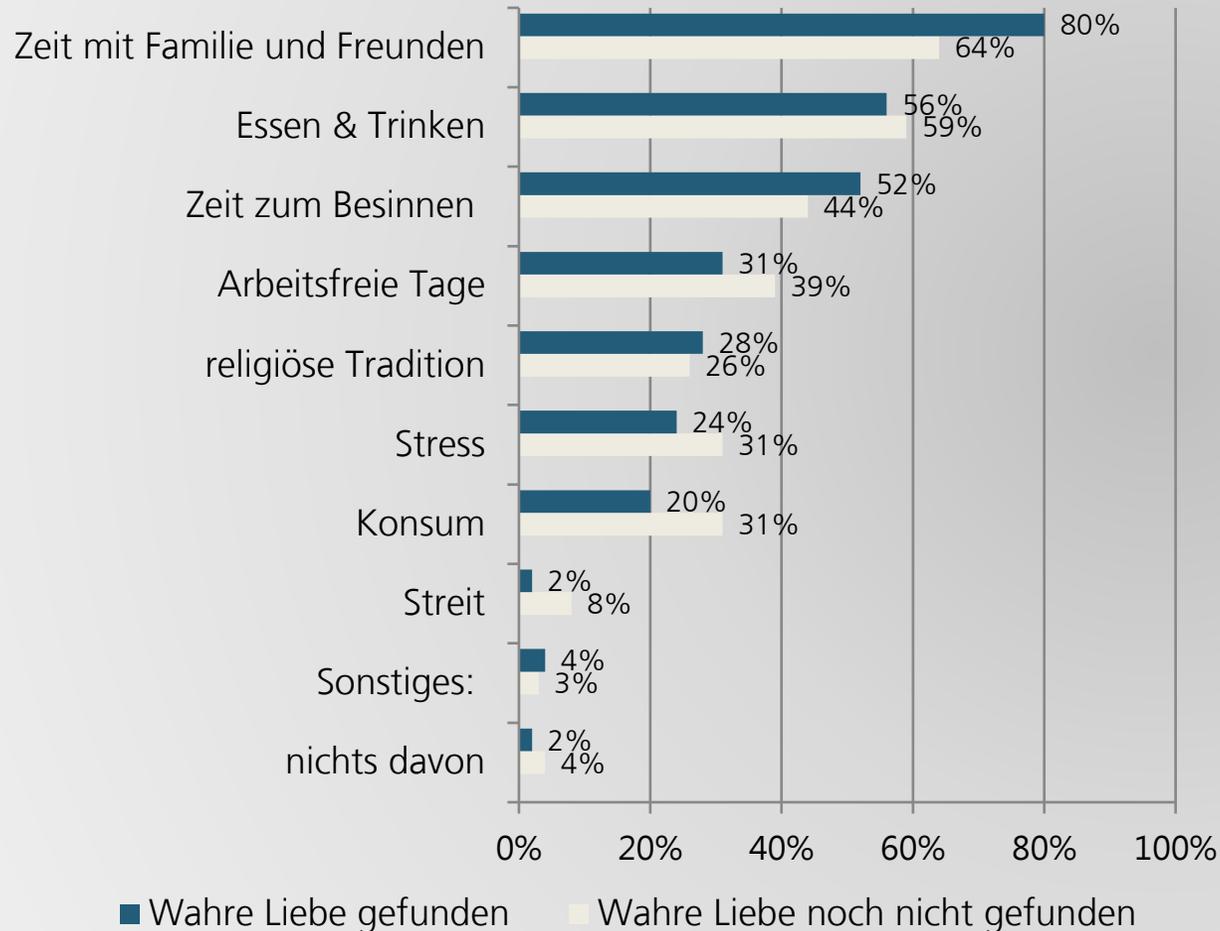


Im Vorjahres-Vergleich zeigt sich: Die Assoziationen der MDRfragt-Gemeinschaft sind sehr stabil.

Bereits vor einem Jahr lag das gleiche Trio mit ähnlichen Zustimmungswerten vorn: Zeit mit Familie und Freunden (76 Prozent); Essen und Trinken (56 Prozent) sowie Zeit zum Besinnen (50 Prozent).

Wer angibt, die wahre Liebe gefunden zu haben, verbindet Adventszeit öfter mit Zeit für Familie und Freunde

Frage: Die ersten Weihnachtsmärkte haben schon geöffnet. Die Supermarktregale sind seit Wochen voll mit Weihnachts-Naschereien. Es sind nur noch wenige Wochen bis Heiligabend. (Und mit diesem Hinweis wollen wir wirklich keinen Stress auslösen!) Was verbinden Sie mit der Advents- und Weihnachtszeit? Wählen Sie alle Felder aus, die auf Sie zutreffen! **(Auswertung nach Aussage, die wahre Liebe schon gefunden zu haben)**

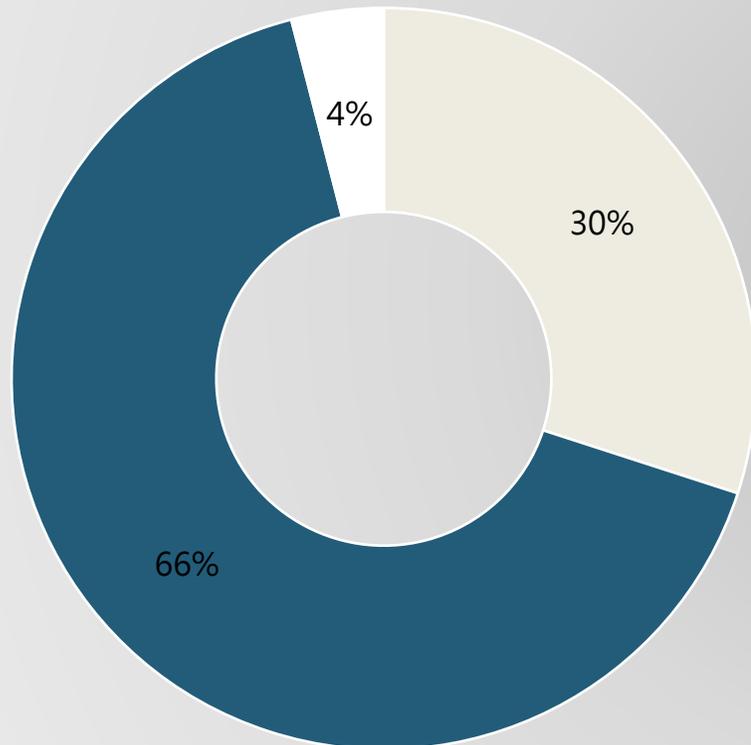


Wer in dieser Befragung angegeben hat, die wahre Liebe in seinem Leben schon gefunden zu haben, verbindet die Advents- und Weihnachtszeit häufiger mit „Zeit mit Familie und Freunden“ (80 Prozent) als jene, die sagen, sie hätten die wahre Liebe noch nicht gefunden (64 Prozent).

Zudem ist für jene, die sagen, sie hätten die wahre Liebe schon gefunden, die Advents- und Weihnachtszeit auch häufiger (52 Prozent) eine Zeit zum Besinnen als für jene, die sagen, sie haben die wahre Liebe noch nicht gefunden (44 Prozent).

Dafür verbinden jene, die sagen, sie haben die wahre Liebe noch nicht gefunden, die Advents- und Weihnachtszeit häufiger mit arbeitsfreien Tagen sowie mit Konsum als jene, die sagen, sie hätten die wahre Liebe schon gefunden.

Frage: Weihnachten wird oft als "Fest der Liebe" bezeichnet. Aber Weihnachten ist auch ein Fest, an dem Geld für Geschenke oder gutes Essen ausgegeben wird. Wenn Sie sich festlegen müssten: Was überwiegt aus Ihrer Sicht eher beim heutigen Weihnachtsfest?



□ (eher) Liebe ■ (eher) Kommerz □ weiß nicht / keine Angabe

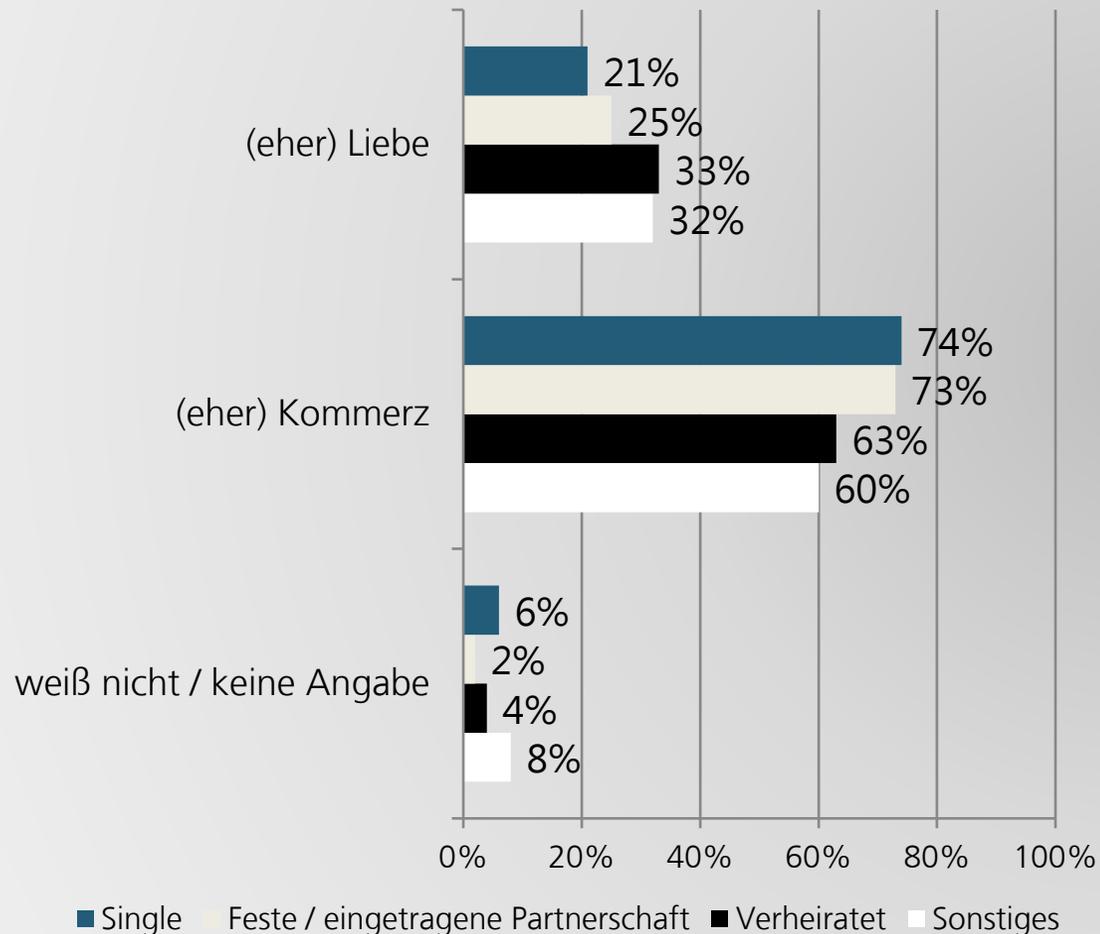
Trägt Weihnachten noch zurecht den Titel als „Fest der Liebe“ oder überwiegt inzwischen doch mehr Konsum und Kommerz?

In der MDRfragt-Gemeinschaft sind die romantischen Geister klar in der Unterzahl: Knapp ein Drittel (30 Prozent) findet, dass schon der Aspekt der Liebe überwiegt.

Zwei Drittel (66 Prozent) finden: Nee, inzwischen überwiegt eher Kommerz.

Je weniger Single, desto eher sehen Befragte in Weihnachten das "Fest der Liebe"

Frage: Weihnachten wird oft als "Fest der Liebe" bezeichnet. Aber Weihnachten ist auch ein Fest, an dem Geld für Geschenke oder gutes Essen ausgegeben wird. Wenn Sie sich festlegen müssten: Was überwiegt aus Ihrer Sicht eher beim heutigen Weihnachtsfest? **(Auswertung nach Familienstand)**



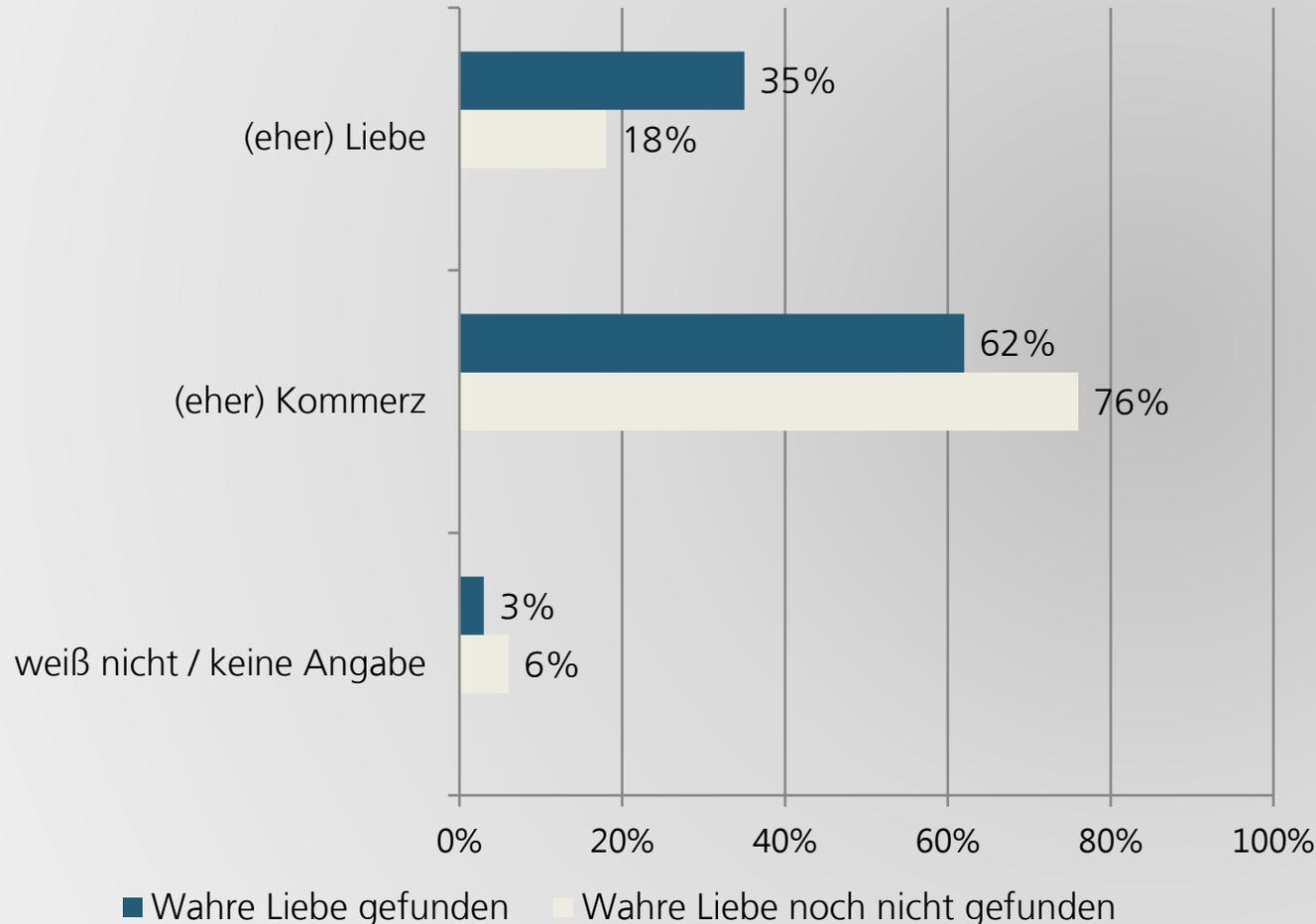
Auch wenn alle Befragten – unabhängig vom Familienstand – ähnliche Meinungstendenzen haben, zeigt sich doch: Wer verheiratet ist, sieht noch am ehesten, dass Weihnachten zurecht das Fest der Liebe ist (33 Prozent).

Bei denjenigen, die ohne Trauschein in einer Partnerschaft leben, sieht das noch jede und jeder Vierte so (25 Prozent). Unter den Alleinlebenden findet hingegen nur einer von fünf Befragten, dass an Weihnachten die Liebe überwiegt (21 Prozent).

Umgekehrt gilt: Wer allein lebt oder in einer Partnerschaft ohne Trauschein, findet häufiger, dass eher der Kommerz überwiegt (74 bzw. 73 Prozent) als jene Befragten, die verheiratet sind (63 Prozent).

Wer angibt, die wahre Liebe schon gefunden zu haben, sieht doppelt so oft in Weihnachtszeit eher Liebe als Kommerz

Frage: Weihnachten wird oft als "Fest der Liebe" bezeichnet. Aber Weihnachten ist auch ein Fest, an dem Geld für Geschenke oder gutes Essen ausgegeben wird. Wenn Sie sich festlegen müssten: Was überwiegt aus Ihrer Sicht eher beim heutigen Weihnachtsfest? **(Auswertung nach der Angabe, die wahre Liebe gefunden zu haben)**



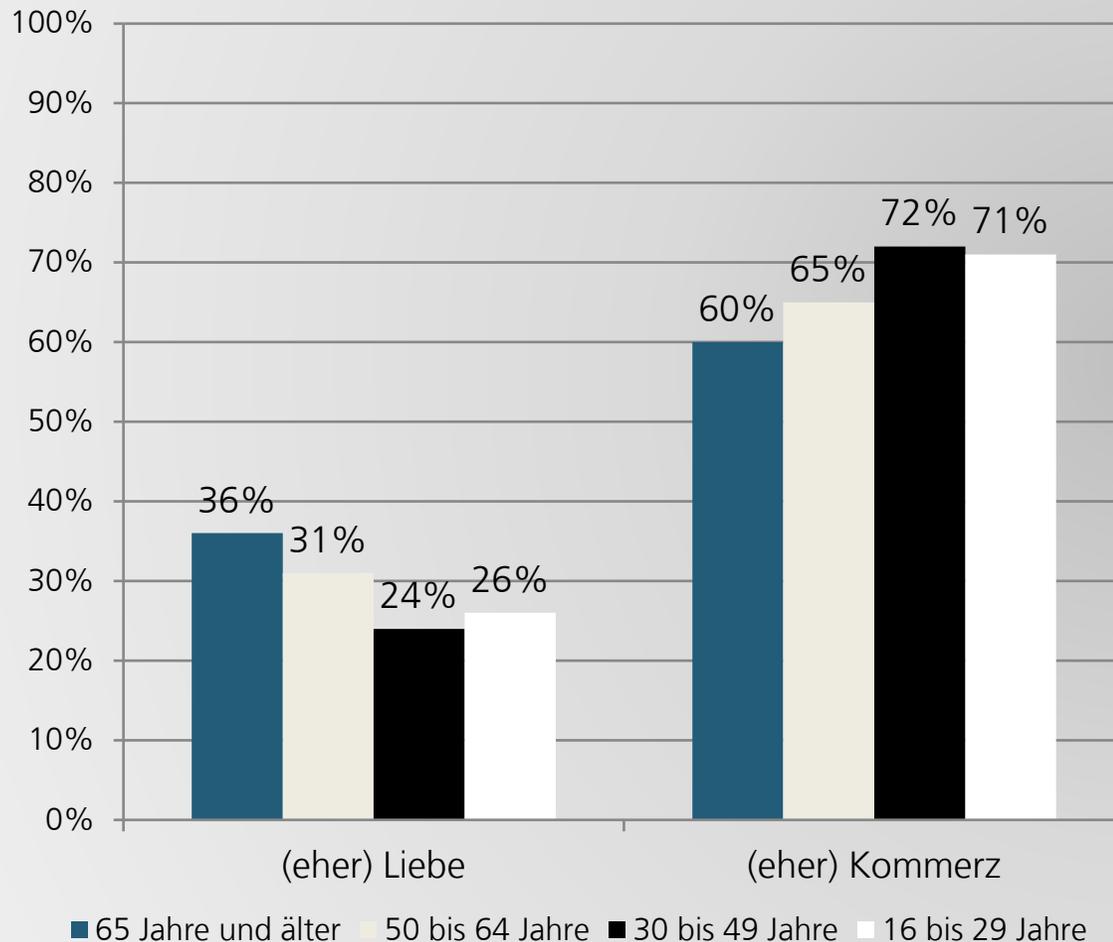
Nicht nur verheiratete Befragte finden häufiger, dass am Weihnachtsfest die Liebe wichtiger ist als der Konsum und Kommerz.

Passend dazu zeigt das aktuelle MDRfragt-Stimmungsbild auch:

Wer angibt, die wahre Liebe schon gefunden zu haben, sagt deutlich so häufig (35 Prozent), dass Weihnachten zurecht „Fest der Liebe“ heißt als jene, die angeben, die wahre Liebe noch nicht gefunden zu haben (18 Prozent).

Je älter die Befragten, desto eher überwiegt für sie die Liebe am Weihnachtsfest

Frage: Weihnachten wird oft als "Fest der Liebe" bezeichnet. Aber Weihnachten ist auch ein Fest, an dem Geld für Geschenke oder gutes Essen ausgegeben wird. Wenn Sie sich festlegen müssten: Was überwiegt aus Ihrer Sicht eher beim heutigen Weihnachtsfest? **(Auswertung nach Altersgruppen)**



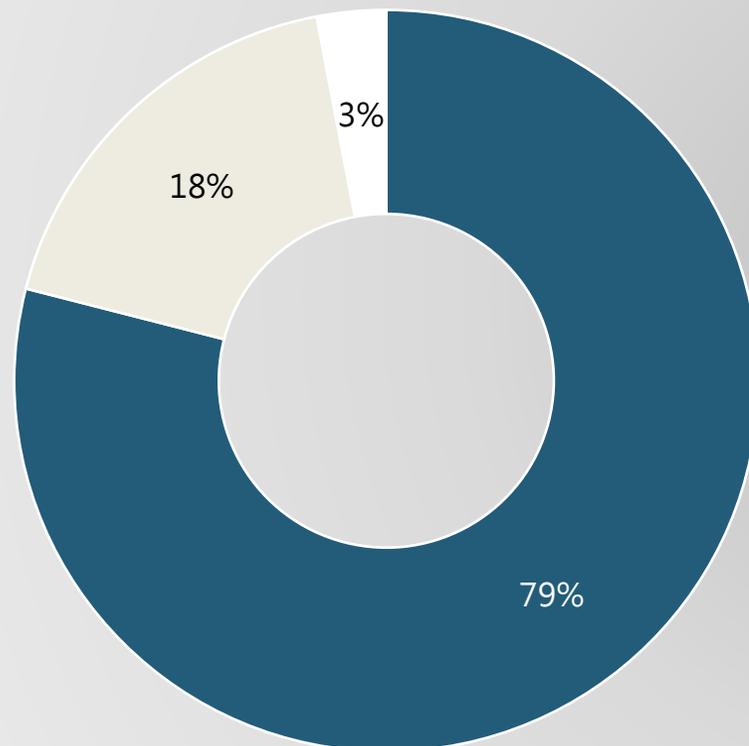
Auch mit Blick auf die Altersgruppen zeigen sich leichte Verschiebungen:

Zwar finden sich die Befragten unabhängig vom Alter überwiegend auf der Position, dass an Weihnachten inzwischen eher Konsum und Kommerz überwiegen, gilt:

Wer jünger ist, teilt diese Ansicht häufiger. So sind bei den Unter-30-Jährigen sowie den 30- bis 49-Jährigen jeweils sieben von zehn Befragten überzeugt, dass an Weihnachten der Kommerz überwiegt. Bei den 50- bis 64-Jährigen teilen diese Ansicht etwas weniger. Bei den Über-65-Jährigen noch sechs von zehn Befragten.

Großteil glaubt an die wahre Liebe

Frage: In vielen Filmen – gerade jetzt zur Weihnachtszeit – und vielen Büchern geht es um die eine, große und wahre Liebe. Wenn die gefunden ist, wird (fast) alles gut. So die Erzählung. So und jetzt rein ins richtige Leben! Die Vorstellung von "wahrer Liebe" sieht für jeden Menschen anders aus. Wir möchten von Ihnen wissen: Glauben Sie, dass es so etwas wie die "wahre Liebe" gibt? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft.)**



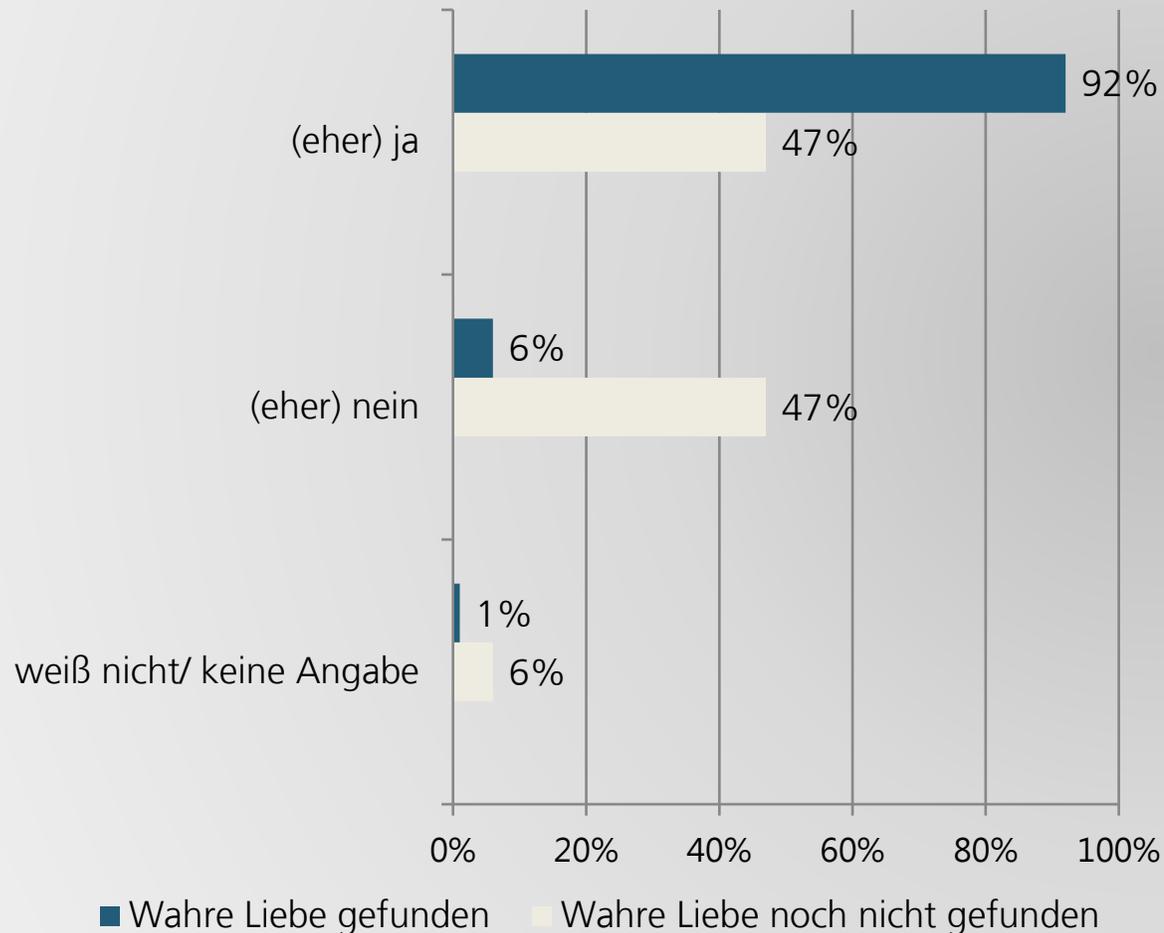
■ (eher) ja □ (eher) nein □ weiß nicht/ keine Angabe

Okay, beim Weihnachtsfest sieht zwar eine deutliche Mehrheit der Befragten, dass die Waage in Richtung Kommerz ausschlägt – und nicht in Richtung Liebe.

Doch ganz grundsätzlich gewinnen dann doch die romantischen Gedanken: Vier Fünftel (79 Prozent) der Befragten glauben an die wahre Liebe. Weniger als ein Fünftel (18 Prozent) glaubt nicht daran.

Wer angibt, die wahre Liebe gefunden zu haben, glaubt auch deutlich häufiger an selbige

Frage: In vielen Filmen – gerade jetzt zur Weihnachtszeit – und vielen Büchern geht es um die eine, große und wahre Liebe. Wenn die gefunden ist, wird (fast) alles gut. So die Erzählung. So und jetzt rein ins richtige Leben! Die Vorstellung von "wahrer Liebe" sieht für jeden Menschen anders aus. Wir möchten von Ihnen wissen: Glauben Sie, dass es so etwas wie die "wahre Liebe" gibt? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Angabe, selbst die wahre Liebe gefunden zu haben)**

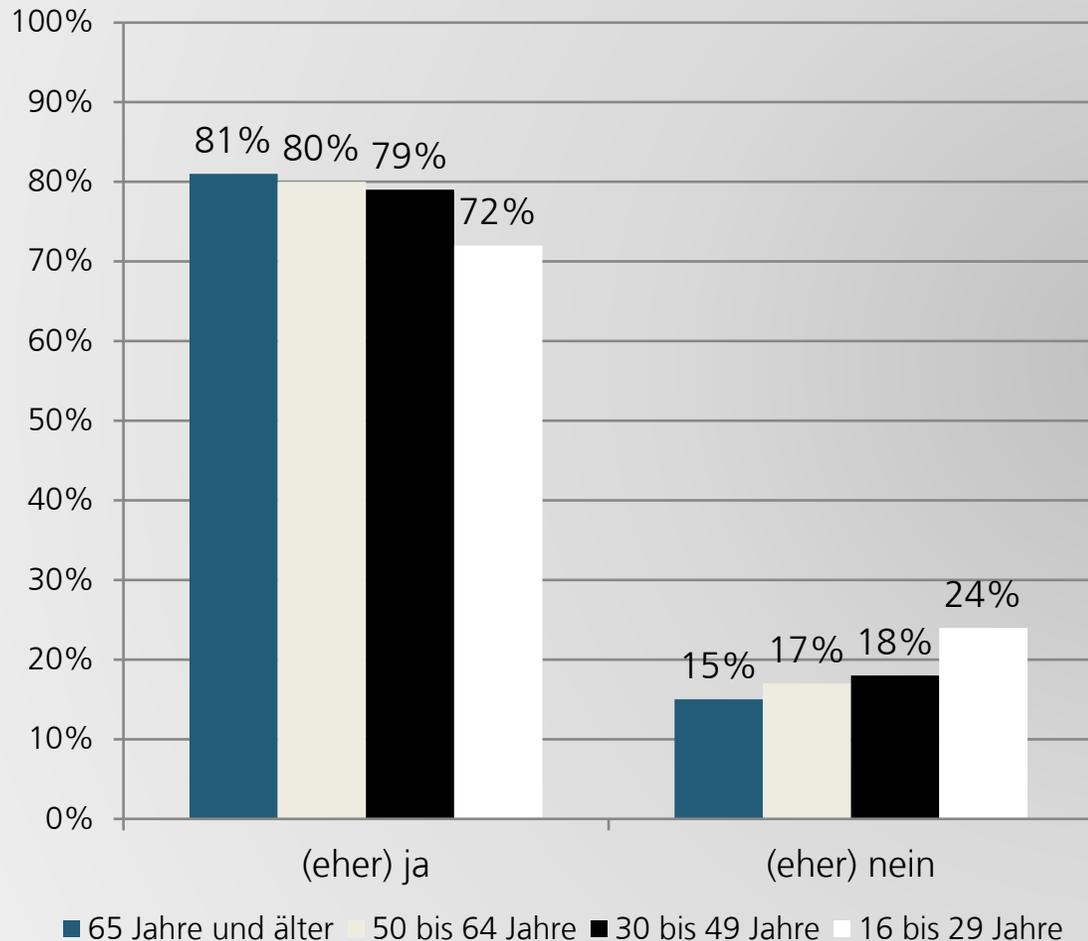


Auf den ersten Blick vielleicht wenig überraschend: Wer in dieser Befragung angegeben hat, er oder sie habe die wahre Liebe schon gefunden – der glaubt auch häufiger dran.

Allerdings ist das Stimmungsbild hier eindrücklich: Konkret ist der Anteil derjenigen, die an die wahre Liebe glauben, unter jenen, die sie bereits gefunden haben wollen, doppelt so groß (92 Prozent) wie unter jenen, die angegeben haben, die wahre Liebe noch nicht gefunden zu haben (47 Prozent).

Ein Viertel der Unter-30-Jährigen glaubt nicht an die wahre Liebe

Frage: In vielen Filmen – gerade jetzt zur Weihnachtszeit – und vielen Büchern geht es um die eine, große und wahre Liebe. Wenn die gefunden ist, wird (fast) alles gut. So die Erzählung. So und jetzt rein ins richtige Leben! Die Vorstellung von "wahrer Liebe" sieht für jeden Menschen anders aus. Wir möchten von Ihnen wissen: Glauben Sie, dass es so etwas wie die "wahre Liebe" gibt? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Altersgruppen)**



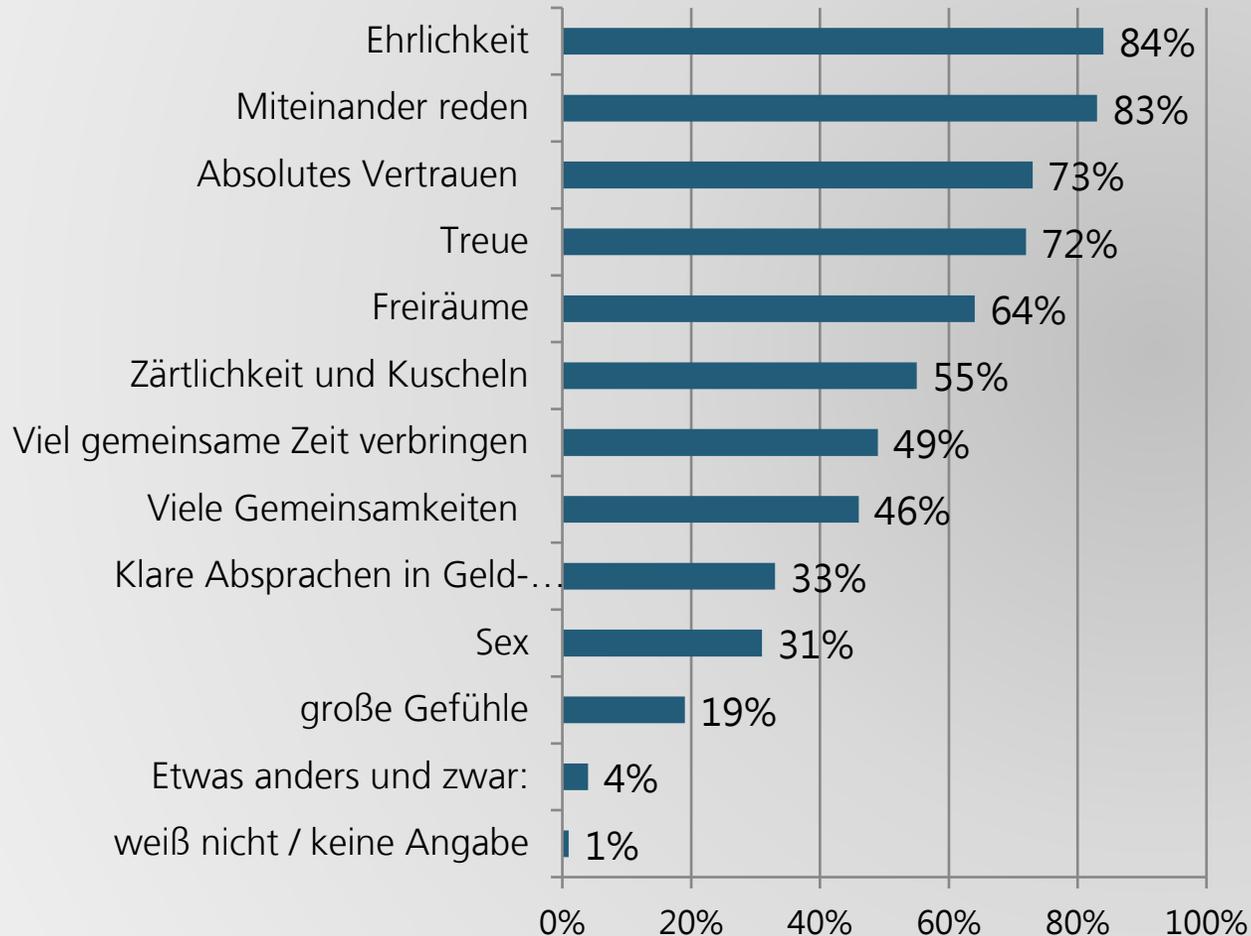
Bei der Frage, ob es die wahre Liebe gibt, zeigen sich Unterschiede in den Altersgruppen:

Bei den Unter-30-Jährigen glaubt jede und jeder Vierte (24 Prozent) nicht an die wahre Liebe. Zum Vergleich: Bei den Über-65-Jährigen ist es nur jede und jeder Sechste (15 Prozent).

Umgekehrt gilt: Während bei den Über-65-Jährigen mehr als 8 von 10 Befragten an die wahre Liebe glauben, sind es bei den Unter-30-Jährigen etwas mehr als 7 von 10.

Geheimnis einer guten Beziehung? – Für Befragte vor allem: Ehrlichkeit, Reden & Vertrauen

Frage: Egal, ob es die eigene Beziehung ist, die der Eltern oder anderen in der Familie, die Beziehungen von Freunden: Wir sehen immer wieder, warum eine Liebe hält oder eben auch mal scheitert. Was ist für Sie besonders wichtig, damit eine Beziehung lange hält? Sie können alles auswählen, was für Sie wichtig ist.

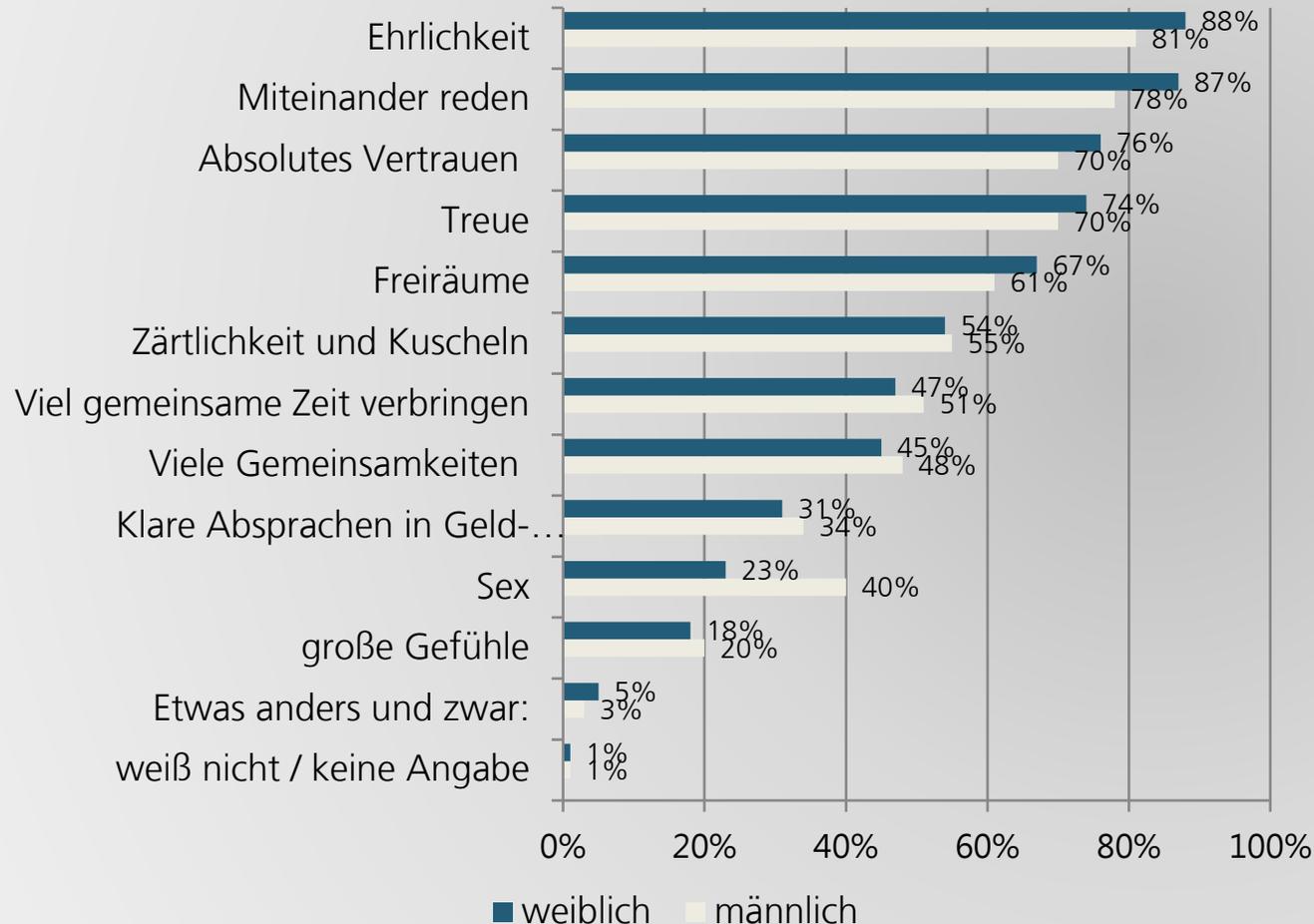


Apropos wahre Liebe und lebenslange Partnerschaft: Was braucht es denn, damit das mit der ewigen Liebe wenigsten eine ganze Weile gut geht?

Aus Sicht der MDRfragt-Gemeinschaft zählen vor allem vier Dinge: Ehrlichkeit (84 Prozent), miteinander reden (83 Prozent), absolutes Vertrauen (73 Prozent) und Treue (72 Prozent).

Am Ende der Skala: Klare Absprachen in Geld-Angelegenheiten, Sex – und große Gefühle.

Frage: Egal, ob es die eigene Beziehung ist, die der Eltern oder anderen in der Familie, die Beziehungen von Freunden: Wir sehen immer wieder, warum eine Liebe hält oder eben auch mal scheitert. Was ist für Sie besonders wichtig, damit eine Beziehung lange hält? Sie können alles auswählen, was für Sie wichtig ist. **(Auswertung nach Geschlecht)**



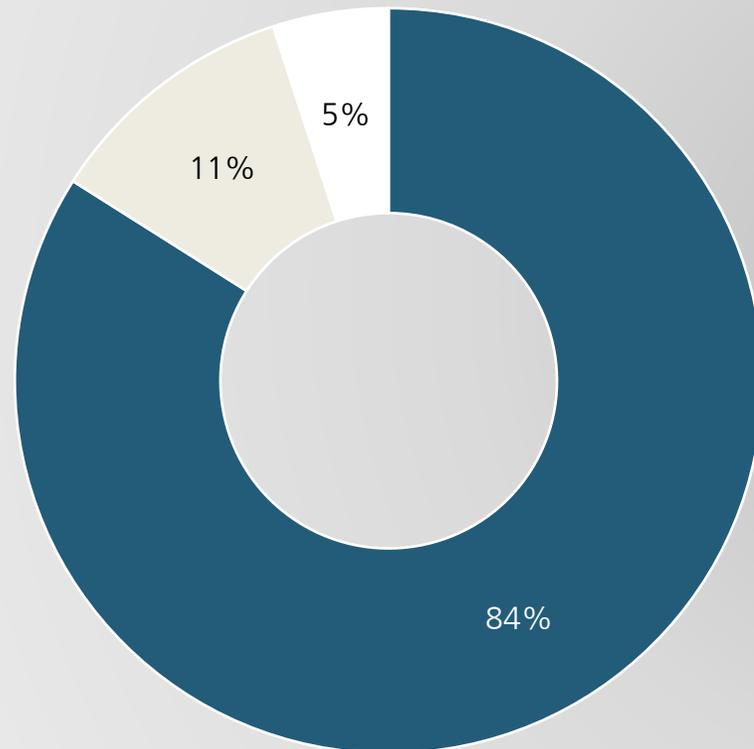
Bei den Geheimnissen für eine langlebige bis ewige Beziehung gibt es durchaus unterschiedliche Ausprägungen bei Männern und Frauen:

So gaben Frauen häufiger an, Ehrlichkeit, miteinander reden oder absolutes Vertrauen seien entscheidend, damit die Liebe lange hält.

Männer hingegen gaben deutlich häufiger als Frauen an, dass Sex dafür ein wichtiger Faktor ist.

Lebenslange Partnerschaft ist aus Sicht der MDRfragt-Gemeinschaft weiter Nonplusultra

Frage: Manche heiraten heutzutage nicht mehr, andere heiraten deutlich mehr als ein Mal, andere bleiben ein Leben lang zusammen – mit oder ohne Trauschein. Was denken Sie: Halten Sie eine lebenslange Partnerschaft heute noch für zeitgemäß? (Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft.)



■ (eher) ja ■ (eher) nein ■ weiß nicht/ keine Angabe

Von Zeit zu Zeit ist zu hören: Lebenslange Liebe und Partnerschaft, Ehe für immer – das ist ein Auslaufmodell.

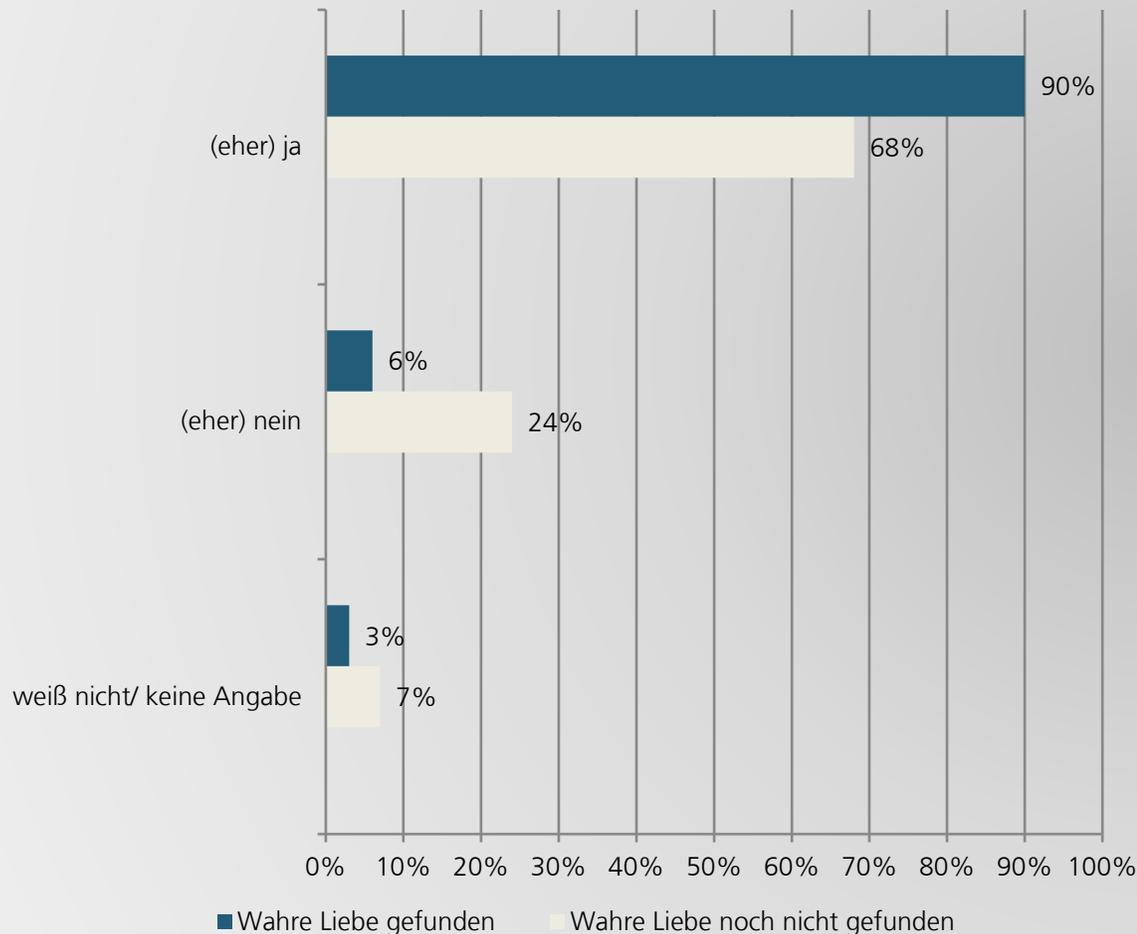
Unter der MDRfragt-Gemeinschaft verfängt diese Diagnose kaum: Nur etwas mehr als einer von zehn Befragten (11 Prozent) meint, lebenslange Partnerschaft ist nicht mehr zeitgemäß.

Für einen sehr großen Teil der MDRfragt-Gemeinschaft (84 Prozent) gilt hingegen die Überzeugung: Lebenslange Partnerschaft kommt nicht aus der Mode und ist sehr wohl noch zeitgemäß – oder eher zeitgemäß.

Jede und jeder zwanzigste Befragte (5 Prozent) positionierte sich in dieser Frage nicht.

Wer angibt, die wahre Liebe gefunden zu haben, hält lebenslange Partnerschaft häufiger für zeitgemäß

Frage: Manche heiraten heutzutage nicht mehr, andere heiraten deutlich mehr als ein Mal, andere bleiben ein Leben lang zusammen – mit oder ohne Trauschein. Was denken Sie: Halten Sie eine lebenslange Partnerschaft heute noch für zeitgemäß? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Angabe, die wahre Liebe gefunden zu haben)**



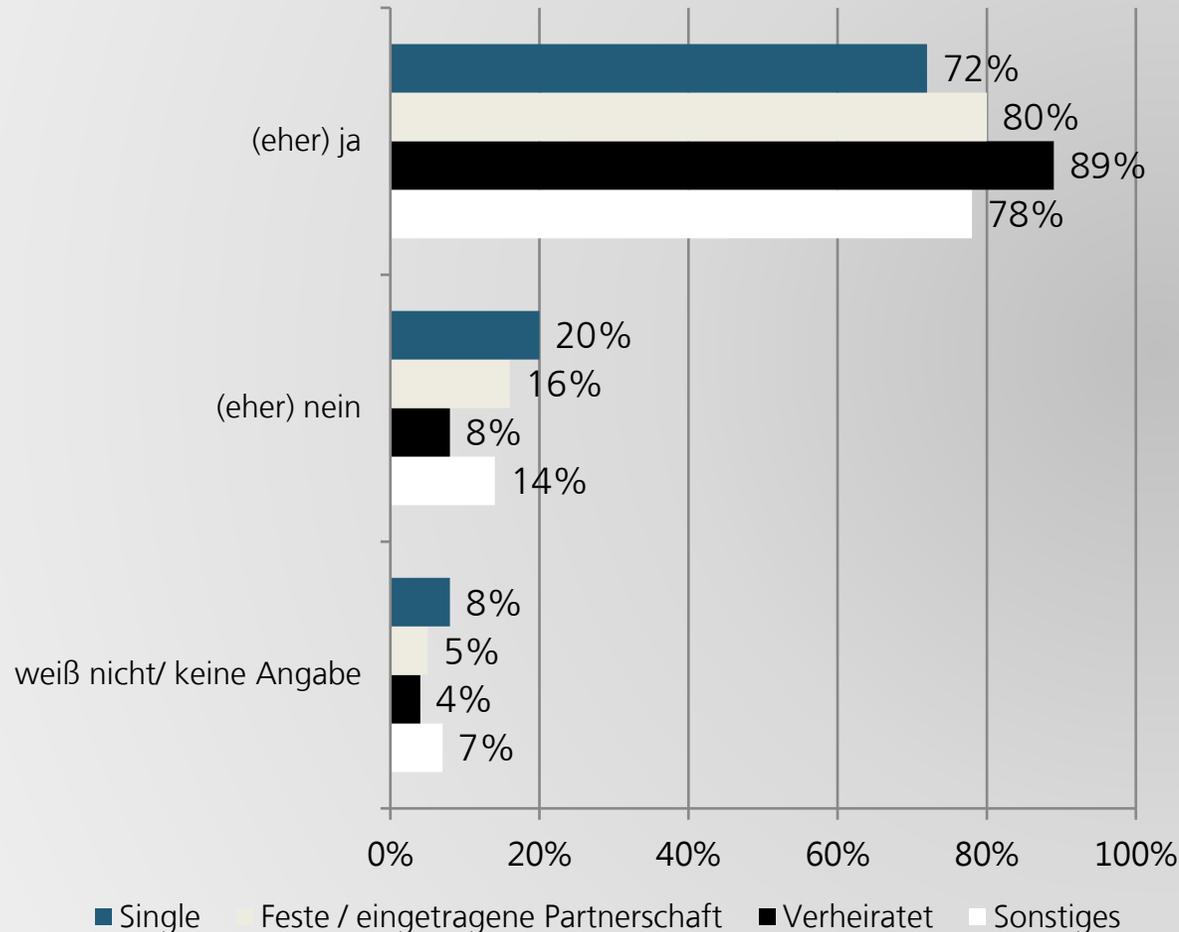
Ist die ewige Liebe und lebenslange Partnerschaft noch ein Modell für das 21. Jahrhundert?

Wer angegeben hat, die wahre Liebe schon gefunden zu haben, ist davon deutlich häufiger überzeugt (90 Prozent) als jene, die angegeben haben, die wahre Liebe noch nicht gefunden zu haben (68 Prozent).

Unter jenen, die ihre wahre Liebe noch nicht gefunden haben, gab knapp jede und jeder Vierte an: Lebenslange Partnerschaft ist ein Auslaufmodell und eher nicht mehr zeitgemäß.

Auch Singles halten lebenslange Partnerschaft für zeitgemäß – Verheiratete Befragte aber noch mehr

Frage: Manche heiraten heutzutage nicht mehr, andere heiraten deutlich mehr als ein Mal, andere bleiben ein Leben lang zusammen – mit oder ohne Trauschein. Was denken Sie: Halten Sie eine lebenslange Partnerschaft heute noch für zeitgemäß? **(Diese Frage kommt aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Auswertung nach Familienstand)**

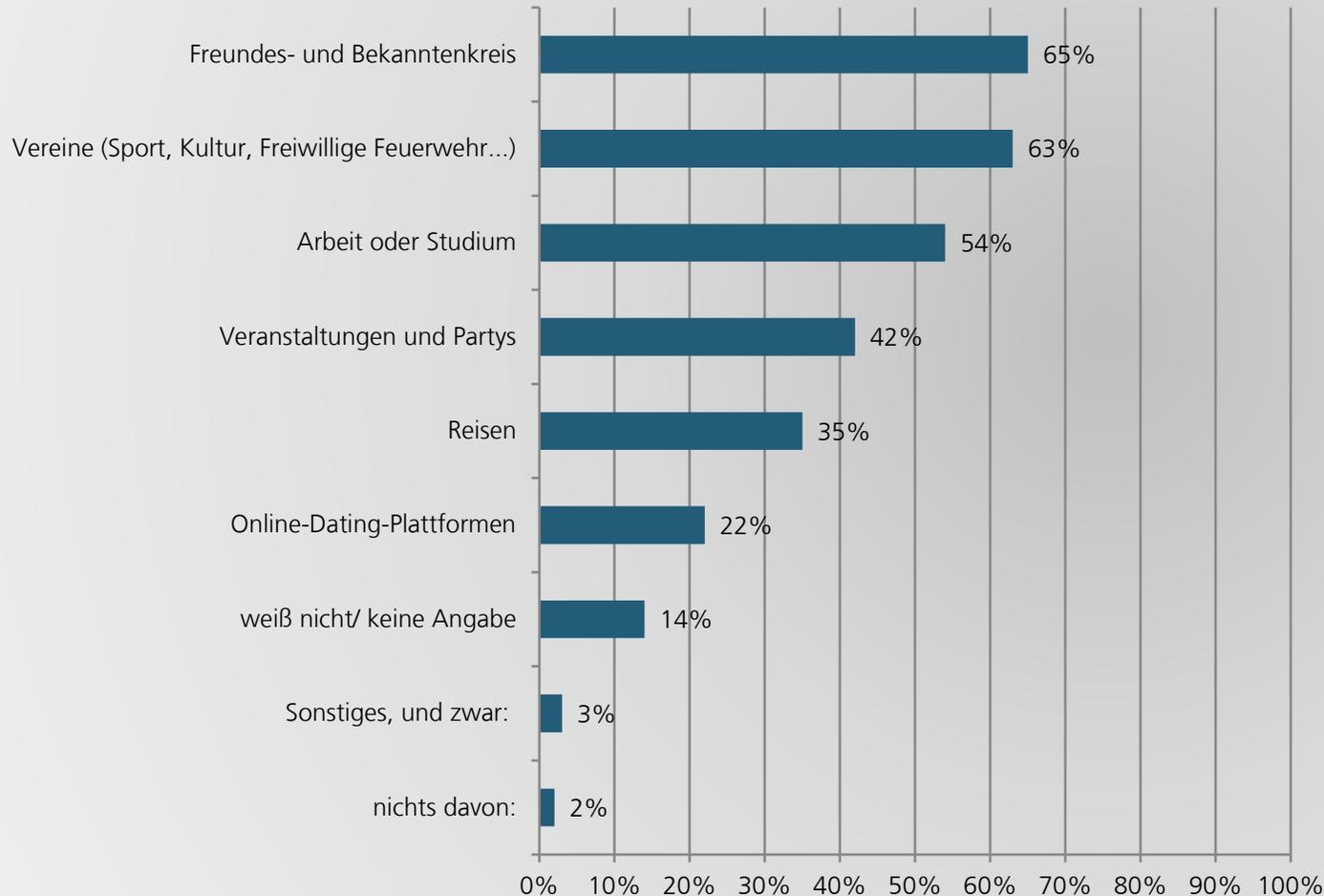


Bei der Antwort darauf, ob eine lebenslange Beziehung als zeitgemäß angesehen wird, zeigen sich Unterschiede je nach Familienstand:

So halten unter den Singles gut sieben von zehn Befragten (72 Prozent) eine lebenslange Partnerschaft noch für zeitgemäß. Unter Befragten, die ohne Trauschein in einer Beziehung leben sind es acht von zehn Befragten (80 Prozent) – und unter verheirateten Befragten sind es fast neun von zehn Befragten (89 Prozent).

Neue Partnerschaft? – MDRfragt-Gemeinschaft schwört auf Freundeskreis und Vereinsleben

Frage: Was glauben Sie: Auf welchen Wegen kann man gut den nächsten Partner/die nächste Partnerin kennenlernen? Sie können alles auswählen, das Sie für zutreffend halten.



Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft, dann ist es relativ klar, wo man am besten eine neue Partnerin oder einen neuen Partner kennenlernen kann.

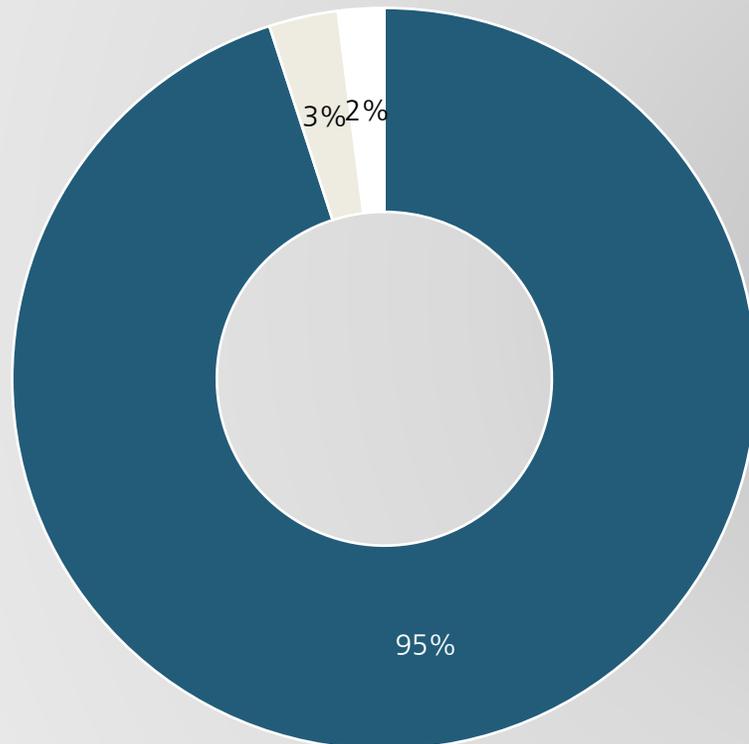
Als beste Verkopplungszone gilt der Freundes- und Bekanntenkreis. Zwei von drei Befragten (65 Prozent) halten das für einen guten Weg zu einer neuen Liebe.

Fast ebenso viele (63 Prozent) meinen: Im Ambiente von Sport-, Kultur- und Tanzverein verliebt es sich auch bestens. Und noch mehr als die Hälfte der Befragten (54 Prozent) meint: Am Arbeitsplatz oder während Ausbildung und Studium findet sich auch eine neue Liebe.

Zum Vergleich: Online-Dating gilt deutlich seltener als Weg zum Liebes-Glück. Nur gut ein Fünftel der Befragten (22 Prozent) wählte diese Option aus.

Nahezu Einigkeit: Nächstenliebe ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Frage: Kommen wir vom rein Privaten noch mal zum großen Ganzen: Zu unserem Zusammenleben als Gesellschaft – und was das mit Wohlwollen, liebevollem Miteinander und Respekt zu tun hat. Also auch Werte, die man gemeinhin auch für Werte für Liebe in einer Beziehung benutzen würde. Wie wichtig ist nach Ihrer Meinung Nächstenliebe, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten?



■ (eher) wichtig □ (eher) unwichtig ■ weiß nicht / keine Angabe

Liebe lässt sich nicht nur als romantische Version der Paar-Beziehung verstehen. Seit Jahrtausenden gibt es in der Menschheitsgeschichte auch das Prinzip der Nächstenliebe.

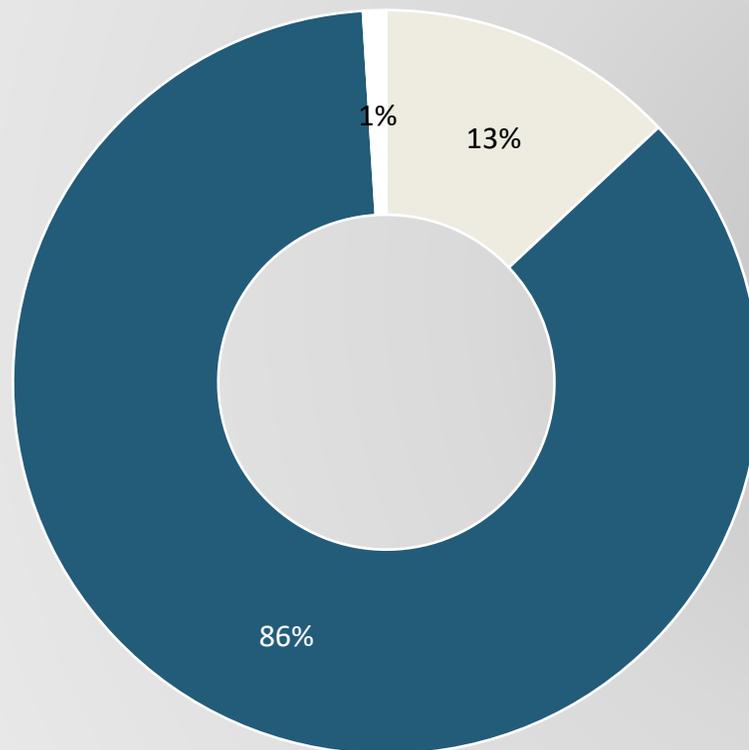
Braucht es das heutzutage noch, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten?

Ganz klar ja – sagt die MDRfragt-Gemeinschaft: 95 Prozent der Befragten, also quasi alle, finden: Nächstenliebe ist wichtig oder eher wichtig, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten.

Drei Prozent halten Nächstenliebe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hingegen für eher unwichtig.

Zusammenhalt könnte besser sein – findet ein Großteil der Befragten

Frage: Was meinen Sie, wie ist es alles in allem um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bestellt?



■ (eher) gut
 ■ (eher) schlecht
 ■ weiß nicht/ keine Angabe

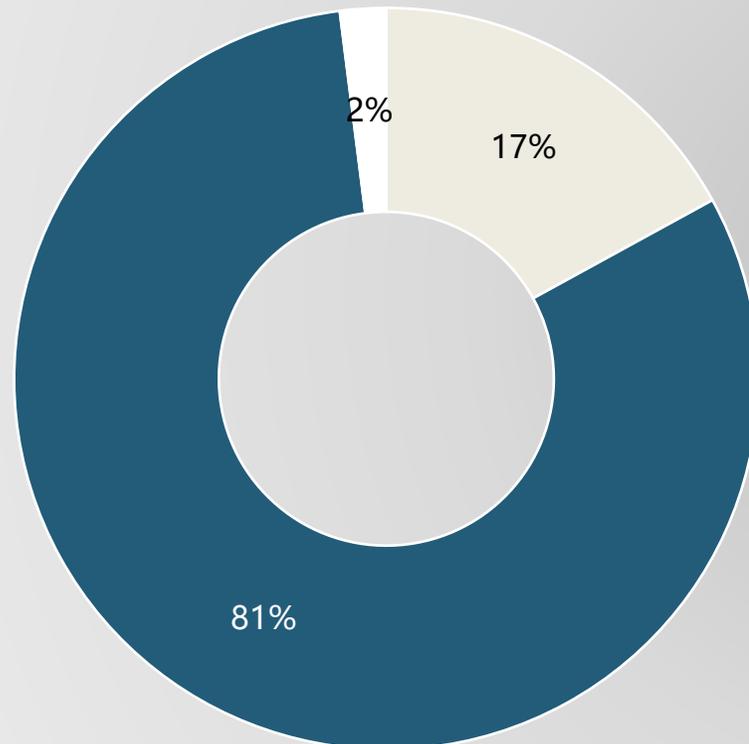
Obwohl in der MDRfragt-Gemeinschaft fast alle meinen: Nächstenliebe ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, scheint die Zeitdiagnose gleichzeitig zu sein, dass wir mehr Nächstenliebe gebrauchen könnten.

Denn die Mehrheit der Befragten meint, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Befragung ist es gerade nicht besonders gut bestellt.

Nur etwas mehr als einer von zehn Befragten (13 Prozent) bewertet den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft aktuell als gut oder eher gut.

Gleichzeitig meinen fast neun von zehn Befragten (86 Prozent), der gesellschaftliche Zusammenhalt sei schlecht oder eher schlecht.

Frage: Was meinen Sie, wie ist es alles in allem um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bestellt? **(Auswertung als Vergleichsfrage. Befragungszeitraum: 30.09. – 4.10.2022, 28.918 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)**



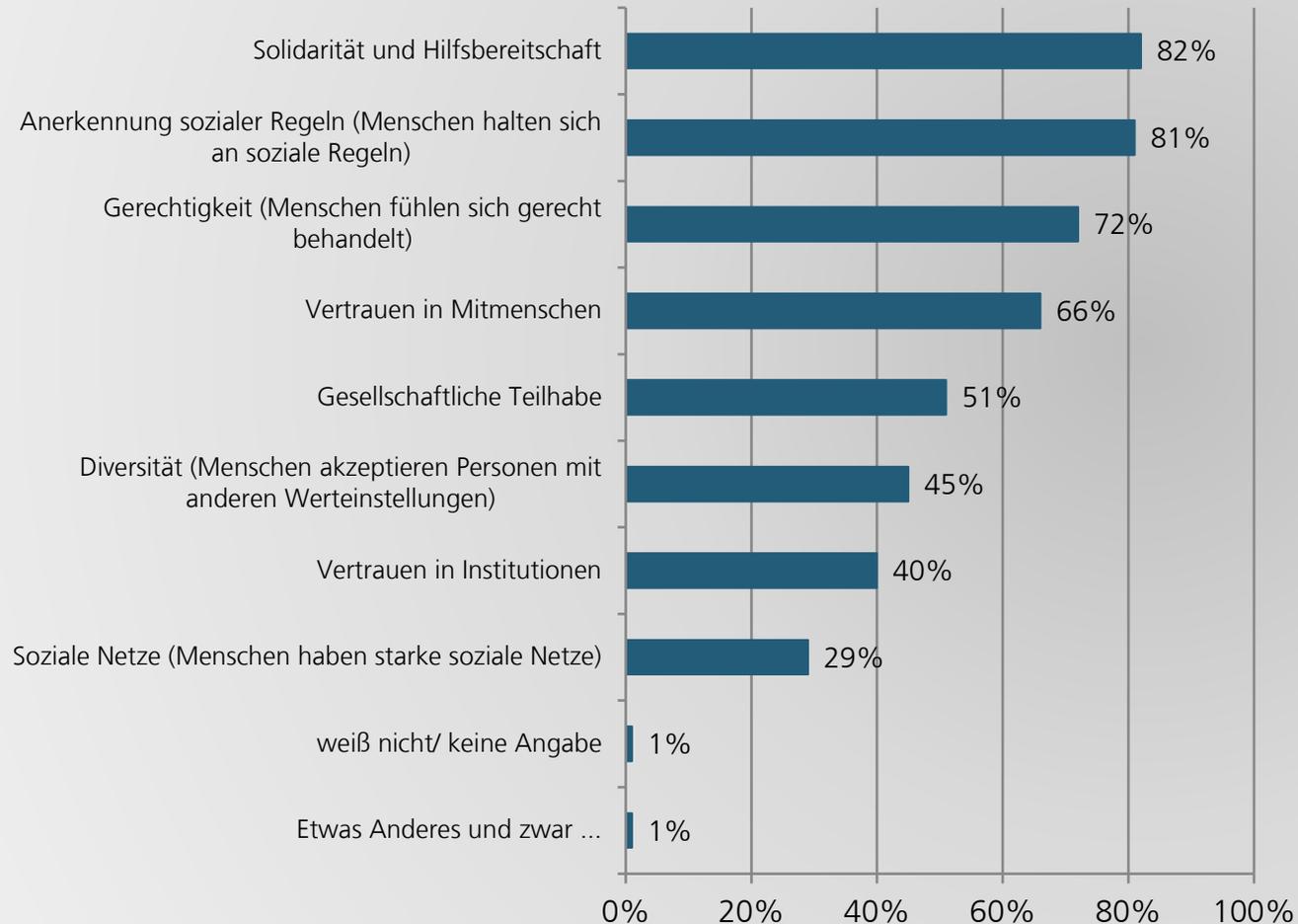
□ (eher) gut ■ (eher) schlecht □ weiß nicht/ keine Angabe

Damit ist die MDRfragt-Gemeinschaft noch etwas pessimistischer geworden. Im Herbst 2022 gab es etwas mehr Befragte (2022: 17 Prozent, jetzt: 13 Prozent), die den Zusammenhalt der Gesellschaft als gut oder eher gut bewerteten.

Gleichzeitig stieg im Vergleich zum Herbst 2022 der Anteil derjenigen leicht, die dem gesellschaftlichen Zusammenhalt ein schlechtes Zeugnis ausstellen (2022: 81 Prozent, jetzt 86 Prozent).

Gesellschaftlicher Zusammenhalt lebt von Solidarität und Anerkennung sozialer Regeln

Frage: Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann für jeden etwas Anderes bedeuten. Welche Aspekte gehören für Sie dazu? Bitte geben Sie alles an, was in Ihren Augen dazugehört.



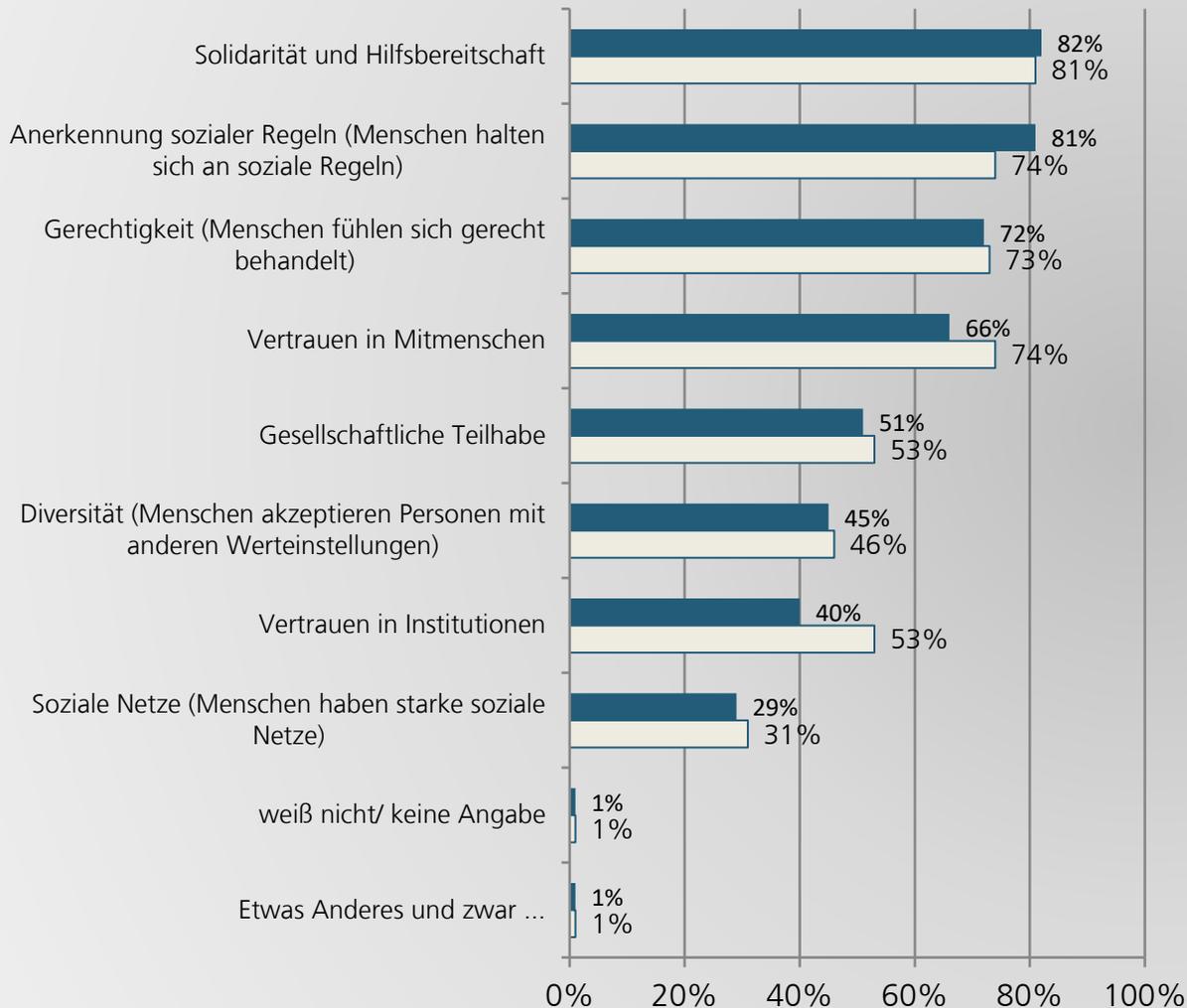
Doch was verstehen die Befragten überhaupt alles unter gesellschaftlichem Zusammenhalt?

Vor allem Solidarität und Hilfsbereitschaft (82 Prozent), Anerkennung sozialer Regeln (81 Prozent) und Gerechtigkeit (72 Prozent).

Deutlich seltener verbinden die Befragten mit gesellschaftlichem Zusammenhalt, dass Menschen mit anderen Werteinstellung akzeptiert werden (45 Prozent), Vertrauen in unsere Institutionen (40 Prozent) oder die sozialen Netze jedes Einzelnen (29 Prozent).

Zwei-Jahres-Vergleich: 2022 hielten Institutionen-Vertrauen wichtiger für den Zusammenhalt

Frage: Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann für jeden etwas Anderes bedeuten. Welche Aspekte gehören für Sie dazu? Bitte geben Sie alles an, was in Ihren Augen dazugehört.



Damit hat sich das Verständnis, was für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, in der MDRfragt-Gemeinschaft im Zwei-Jahres-Vergleich in einzelnen Bereichen verändert.

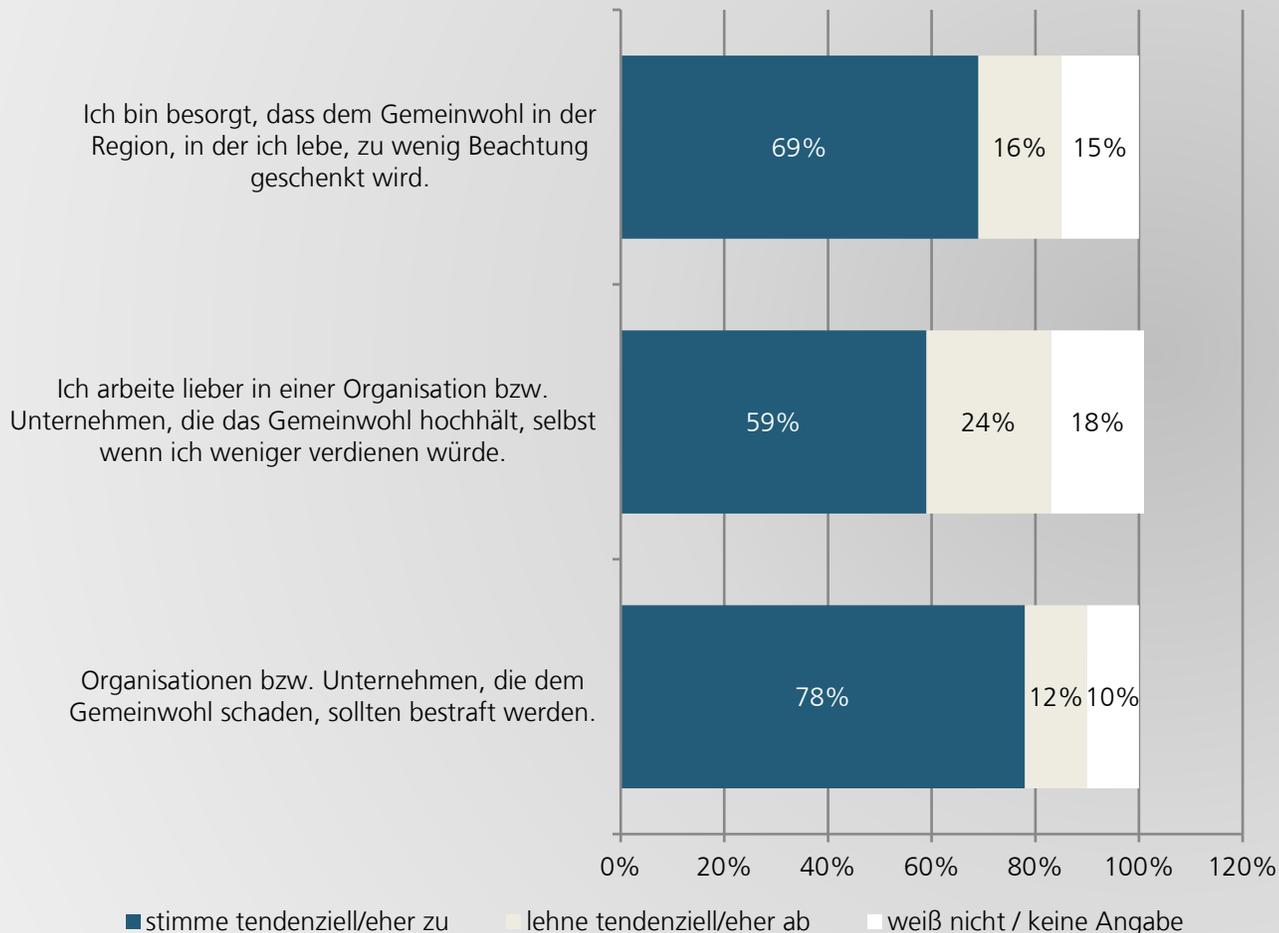
Zwar sind die drei wichtigsten Aspekte damals wie heute an der Spitze. Gleichzeitig zeigt sich: Es ist etwas mehr Befragten wichtig, dass soziale Regeln anerkannt werden (2024: 81 Prozent; 2022: 74 Prozent).

Gleichzeitig gaben weniger Befragte an, dass es auf das Vertrauen in die Mitmenschen ankäme als noch im Herbst 2022 (2024: 66 Prozent, 2022: 74 Prozent).

Am deutlichsten ist die Verschiebung beim Institutionen-Vertrauen. Das hielt im Herbst 2022 noch mehr als die Hälfte der Befragten (53 Prozent) für einen wichtigen Aspekt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gut zwei Jahre später liegt der Anteil nur noch bei 40 Prozent. Damit fällt das Vertrauen in Institutionen bei der Bedeutung noch hinter „Gesellschaftliche Teilhabe“ und „Menschen akzeptieren Personen mit anderen Werteinstellungen“ zurück.

Mehrheit findet: Organisationen, die dem Gemeinwohl schaden, sollten bestraft werden

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Doch wie sieht es eigentlich mit dem Gemeinwohl in unserem Land aus?

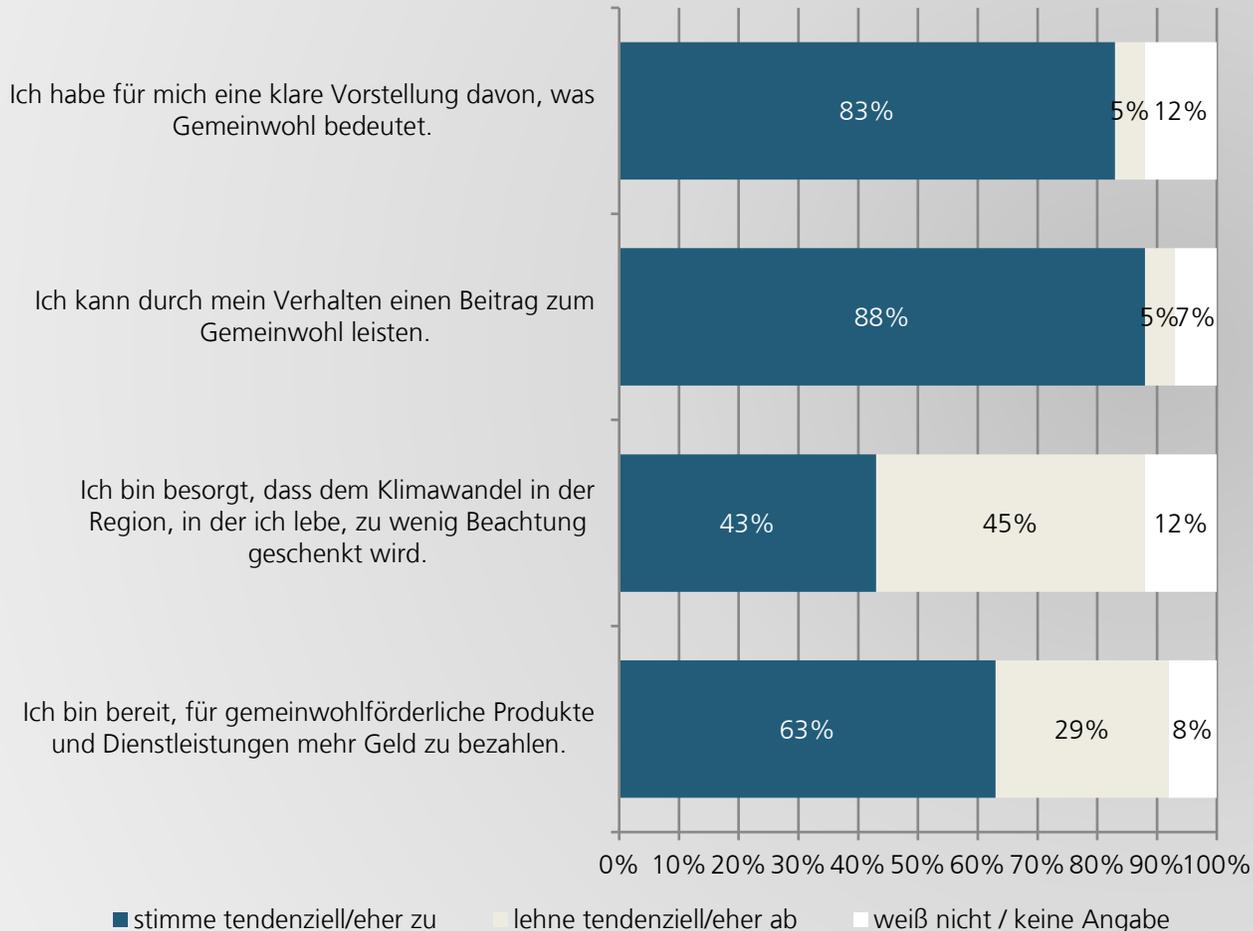
Wenn es nach der MDRfragt-Gemeinschaft ginge, dann würden Organisationen und Unternehmen bestraft werden, wenn sie dem Gemeinwohl schaden: Fast acht von zehn Befragten (78 Prozent) stimmen dieser Aussage voll oder eher zu, gut einer von zehn Befragten (12 Prozent) lehnt diese Idee tendenziell ab. Jede und jeder Zehnte (10 Prozent) positioniert sich nicht.

Immerhin sechs von zehn Befragten (59 Prozent) schätzen sich selbst so ein, dass sie tendenziell lieber in einem gemeinwohlorientierten Unternehmen arbeiten würden – selbst wenn das Gehaltseinbußen bedeuten würde. Ein Viertel der Befragten schätzt sich eher nicht so ein. Fast ein Fünftel der Befragten positioniert sich nicht.

Gleichzeitig gaben sieben von zehn Befragten an (69 Prozent), sie seien besorgt, dass dem Gemeinwohl in ihrer Region zu wenig Beachtung geschenkt werde. 16 Prozent teilen diese Befürchtung nicht. Fast ebenso viele positionieren sich nicht.

Vielen glauben in Sachen Gemeinwohl an eigenen Einfluss

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Mit Blick auf das Thema Gemeinwohl fällt auf: Ein Großteil der MDRfragt-Gemeinschaft (83 Prozent) meint, eine klare Vorstellung davon zu haben, was Gemeinwohl bedeutet. Nur jede und jeder Zwanzigste hat diese klare Vorstellung nach eigenen Angaben nicht. Mehr als doppelt so viele positionieren sich in dieser Frage nicht.

Fast alle (88 Prozent) halten sich in Sachen Gemeinwohl für wirksam und meinen, sie könnten mit ihrem Verhalten einen Beitrag dazu leisten.

Liebe: Gilt für immer heute noch?



Wer hat sich an dieser Befragung beteiligt?

Verteilung nach Altersgruppen:

16-29 Jahre: 280
 30-49 Jahre: 3.063
 50-64 Jahre: 9.049
 65+ Jahre: 9.204

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen: 11.217 (52 Prozent)

Sachsen-Anhalt: 5.090 (23,6 Prozent)
 Thüringen: 5.289 (24,5 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

weiblich: 9.810 (45 Prozent)
 männlich: 11.737 (54 Prozent)
 divers: 49 (0,3 Prozent)

Angabe: Wahre Liebe gefunden:

ja: 15.621 (72 Prozent)
 nein: 3.532 (16 Prozent)
 keine Angabe: 2.443 (11 Prozent)

Familienstand:

Single: 2.905 (13 Prozent)
 Feste Partnerschaft: 2.085 (10 Prozent)
 Verheiratet: 15.179 (70 Prozent)
 Sonstiges: 1.427 (7 Prozent)

Angabe: Online-Dating genutzt

ja, früher: 3.564 (17 Prozent)
 ja, aktuell: 409 (2 Prozent)
 nein: 17.407 (81 Prozent)
 keine Angabe: 216 (1 Prozent)

MDRfragt ist ein Dialogangebot des Mitteldeutschen Rundfunks. Am Meinungsbarometer soll sich jede und jeder beteiligen können, der mindestens 16 Jahre alt ist und im MDR-Sendegebiet wohnt. Dieser Ansatz einer möglichst breiten Beteiligung sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Befragungen laut Definition nicht repräsentativ sind.

Gleichzeitig gilt: Die Stimmungsbilder von MDRfragt sind aussagekräftig und können Meinungstendenzen und Stimmungen im Sendebereich aufzeigen. Dabei hilft auch, dass die Ergebnisse nach bewährten wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet werden, um sie an die Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen. MDRfragt wird wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests.

Mehr zur Methodik auf www.mdrfragt.de. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.

